

Datterich Festival 2015

4.-14.6.

Programm



Datterich Festival 2015 4.-14.6.

Grußwort Jochen Partsch	2	Hauskonzerte	26
Grußwort der Kuratoren	4	Gala-Vorstellung »Datterich«	28
Datterich Manifest	6	Medien und Muße	32
		Weniger Arbeit	
		– mehr Kunst?	32
Festival-Previews:		Anti-Datterich	33
Datterich Dialoge	10	»Besser wie nix!«	
Early Late Night Show	10	– die Spielshow mit Ei	35
Datterich-Klausur	11	Nach Drahe? Ehr wie net!	36
		Hat Mundart eine Zukunft?	37
Schulden. Eine Befreiung!	12		
Duell	17		
Ernst Elias Niebergall.		Lange Nacht des Datterich	40
Eine Spurensuche	18		
Botanic Mob	20		
Nerdnoiz & Biederbeatz	21		
Datterich	23	Danksagungen	94
Des Burschen Heimkehr		Informationen	95
oder: Der tolle Hund	25	Impressum	96

Darmstadt feiert seinen Datterich!

Zum 200. Geburtstag ehrt ein elftägiges Festival den Literaten, der viel zum besonderen Darmstädter Selbstverständnis beigetragen hat: Ernst Elias Niebergall.

Niebergall wurde am 13. Januar 1815 geboren. Leider waren ihm nur 28 Jahre vergönnt, was nicht das einzige ist, was ihn mit Georg Büchner verbindet. Als Zeitgenossen waren sie beide eine Zeit lang Gießener Studenten und betrachteten die Welt, in der sie lebten, mit kritischen Augen.

Niebergall kommt dabei der Verdienst zu, das vormärzliche Darmstadt so portraitiert und ironisch überzeichnet zu haben, wie es wirklich war: Eine Verwaltungs- und Militärstadt, eine Residenz und Hauptstadt, aber immer auch noch jene Kleinstadt mit ihrem ganz eigenen Charme, eigenem Idiom und eigenem Weltbild. Eine kleine Welt für sich, mit einfachen Menschen, ehrlichen und unehrlichen, cleveren und weniger smarten, die in erster Linie damit beschäftigt waren, in ihrem Leben zu bestehen und an einer besseren Zukunft zu arbeiten. Kommt uns das nicht irgendwie bekannt vor?

Betrachten wir das von Niebergall gezeichnete Darmstadt-Bild, so finden wir vieles davon bis heute in unserer Stadt und in den Städten und Dörfern im Umland, womit ich nicht nur den Darmstädter Dialekt meine. Hier in Darmstadt schlug und schlägt bis heute das Herz Hessen (-Darmstadt)s, das ja immer wieder einmal auch ein ganz gemütliches war und ist.

Darmstadt hat mit Ernst Elias Niebergall einen Mundartdichter, der mit seinem Werk die besondere Kultur unserer Stadt im frühen 19. Jahrhundert, also ein wenig auch »das alte Darmstadt« für die Nachwelt bewahrt hat. »Eher wie net« wird man auch heute noch viele der Ausdrücke aus seinem »Datterich« oder »Des Burschen Heimkehr« in der Alltagssprache vieler Darmstädterinnen und Darmstädter finden. Es sind dies die Zutaten, die zu einer besonderen, bewussten Identität einer Stadt führen.

Nichts aber hält ewig und auch für Darmstadt und seine lokale Kultur gilt, dass sie stetem Wandel unterworfen ist. Das Darmstadt des Jahres 2015 ist nicht mehr das Darmstadt des Jahres 1840, weder in seinem äußeren Erscheinungsbild noch in seiner inneren Eigenlogik. Heute kommen die

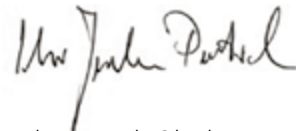
jungen Männer auf der Suche nach einer besseren Zukunft nicht mehr aus dem Nachbardorf Bessungen zu uns, sondern Menschen aus aller Welt, die ihre eigene Kultur und Erfahrung mitbringen. Sie verändern und bereichern unsere Stadt, die längst aus dem doch recht engen Korsett der Zeit Großherzog Ludewigs I. hinausgewachsen ist. Bezeichnenderweise hat Darmstadt sich genau in der Zeit Niebergalls, Büchners und Ludewigs I. aufgemacht, zu der Kultur-, Wirtschafts-, Wissenschafts- und Großstadt zu werden, als die wir sie heute kennen.

Einiges, von dem Niebergall berichtet, hat sich aber auch nicht verändert. Alkoholismus und Armut gehören genauso noch zu unserer Welt wie Erfolg und Misserfolg, das Streben nach dem Glück oder die hohe Bedeutung gesellschaftlicher Anerkennung. Wer sich mit Niebergall, Datterich, Knip-pelius, Dumbach und Mariechen beschäftigt, der wird viel Bekanntes entdecken und wohl auch unsere Gegenwart ein wenig besser verstehen.

Ernst Elias Niebergall und seine Figuren faszinieren unsere Stadt bis heute – was leicht an der beeindruckend großen Teilnahme erkennbar ist, die das Datterich Festival aus der Darmstädter Bevölkerung erfährt. Allein in der »Langen Nacht des Datterich« werden mehr als 60 Veranstaltungen durch die Bürgerschaft in der ganzen Stadt, in Pfungstadt und natürlich in Traisa organisiert. Hauskonzerte, Lesungen, Parties, Performances, Konzerte, Ausstellungen, Vorträge und natürlich Theatervorführungen lassen keinen Zweifel aufkommen: »Des Festival werd gut!«

Daher danke ich allen, die sich am Datterich Festival beteiligen oder es unterstützen. Sie helfen, etwas zu realisieren, was es einzig und allein nur in Darmstadt geben kann und was uns alle bereichert.

»Sind wir nicht alle etwas Datterich?«
Etwas schon. Wir sind doch Darmstädter.



Jochen Partsch, Oberbürgermeister



»Awwer jetz muß sich mit Glanz eraus gebisse wern«

Die Feste feiern wie sie fallen. Das »Fest« im Festival groß schreiben. Das ist unser Anspruch.

Anlässlich des 200. Geburtstages von Ernst Elias Niebergall, des 100. Jahrestages der Erstaufführung seines »Datterich« am Darmstädter Hoftheater und des 90-jährigen Jubiläums der Hessischen Spielgemeinschaft wollen wir es feiern, dieses Fest, dieses Festival: das erste Darmstädter Datterich Festival.

Wir wollen den Datterich den Darmstädtern zurückgeben, und zwar allen. Dafür haben wir mit sehr vielen gesprochen und mit vielen zusammen gearbeitet. Wir wollten und wollen die mitnehmen, die sich bereits intensiv mit dem Datterich beschäftigen, Niebergalls Erbe hegen und pflegen – aber auch solche begeistern, denen Stück und Mundart zunehmend fremd geworden sind. Daraus ist ein vielfältiges elftägiges Programm entstanden, das wir Ihnen nun vorstellen.

Im Mittelpunkt steht das Theater. Das Datterich Festival wartet mit zwei großen und vielen kleinen Neuproduktionen auf. Es beginnt mit »Schulden. Eine Befreiung!« – Michael v. zur Mühlens assoziative und politische Beschäftigung mit einem der zentralen Themen des Stücks. Dafür haben wir eigens eine Spielstätte mitten in der Stadt errichtet, die gleichzeitig als unser Festival-Zentrum fungiert. Weiter geht's mit der Neuinszenierung des »Datterich« der Hessischen Spielgemeinschaft im Kleinen Haus des Staatstheaters durch Autor und Regisseur David Gieselmann. Im Laufe der Festivalwoche können Sie neben den Aufführungen von »Schulden« dann die beliebte »Datterich«-Aufführung des Ensembles um Heinz Holzhauser und Helmut Markwort erleben, aber auch die derb-komische »Spielshow mit Eik« von und mit Felix und Roland Hotz in der Centralstation. Das Beste kommt allerdings zum Schluss: Am 13. und 14. Juni versetzen über 60 Akteure an unterschiedlichsten Spielstätten unsere Stadt und ihr näheres Umland im Rahmen der »Langen Nacht des Datterich« schließlich in einen kreativen Flächenbrand.

Im Fokus steht aber auch Ernst Elias Niebergall. Am 5. Juni eröffnen wir mit einem Festakt eine multilokale Ausstellung zu Leben und Werk Ernst Elias Niebergalls – eine Spurensuche durch Raum und Zeit unserer Stadt und ihrer Geschichte. Anlässlich ihres Jubiläums liest die Hessische Spielgemeinschaft am 7. Juni Niebergalls erstes Stück, seinen »Tollen Hund«. Und auch sonst fehlt es während des Festivals nicht an weiteren Veranstaltungen, die verschiedene Aspekte von Niebergalls Schaffen und Wirken beleuchten.

Ein Fest wäre kein Fest ohne abendliche Aktivitäten, ohne Parties, Konzerte oder Late Nights. Aber lesen Sie das Programm auf den folgenden Seiten einfach selbst. Kommen Sie und erleben Sie den Datterich aus vielen verschiedenen Perspektiven, in allen möglichen und unmöglichen Spielformen: im Biedermeier-Gewand oder modern, komisch oder ernst, musikalisch oder sprachlich, drinnen oder draußen, als Mann oder Frau, auf türkisch oder englisch. Unser Programm ist ein Fest für Alle!

Die Kuratoren

Gösta Gantner, Jonas Zipf und Silke Peters



»Du musst Datterich werden!« Ein Manifest für Müßiggang und Leistungsverweigerung

Bei aller Begeisterung unter den Darmstädtern für »ihre« Komödie namens »Datterich«: Die Lebensart des gleichnamigen Protagonisten weist eine Sprengkraft auf, die dem einen oder anderen Unbehagen bereiten dürfte. Wir denken: Zu Recht.

Die großen Morallehren haben zu Fleiß und Anstrengung im Namen Gottes, der Vernunft oder der »Gemeinschaft« aufgerufen. Die Leistungsapologeten erweisen sich als Hohepriester der Moderne. Der herrschenden Moral entspricht ein gesellschaftliches Arsenal an Aufforderungen, Anreizen und Zwängen, das uns im Hamsterrad brav mitrennen lässt. Unsere Leistungsmanie hat zu finanziellem Wohlstand (für einige) geführt – und zugleich zu Ausbeutung der äußeren und zu Unterdrückung der inneren Natur. Dieses Leben kann zufriedenstellend scheinen. Doch ist es das? Wir verfallen in eine Lebensweise der Selbstkasteiung und Fremdbestimmung, die weder unserem inneren Schweinehund noch unserer freien Entfaltung zuträglich ist. – Spreche deswegen nun zu Dir selbst oder laut zu all den Dich umgebenden Menschen folgendes Mantra: Du musst Datterich werden!

Aurora musis amica

Die erste Konsequenz hat zu lauten: Entfessele den inneren Schweinehund! Höre auf sein Bellen und entgehe den Bissen des Gewissens. Zelebriere diesen Hund, wie es der Datterich kaum besser machte (sein Vorbild waren natürlich die Kyniker in der Antike). Diese Haltung ist Voraussetzung für ein Leben jenseits der Leistungsimperative.

Leistungsverweigerung

Der Schweinehund kann nur dann von der Leine gelassen werden, wenn die uns so vertrauten und verinnerlichten Leistungsimperative der bürgerlichen Gesellschaft ihre Geltungskraft verlieren. Heldenhaft und vorbildlich ist auch hier der Datterich: Er flüchtet nicht auf die »Bahamas, oder sonst

wohin«, sondern seine Verweigerung der kleingeistigen Moralvorstellungen findet als direkte Konfrontation mit und in der bürgerlichen Gesellschaft statt. Vermeide dabei aber, angestrengt gegen diese Imperative zu kämpfen. Durch bloße Ignoranz und »lustig« wirkende Lebensweisen erreichst Du viel mehr, befreist Dich sehr viel konsequenter von der herrschenden Moral.

Praktischwerdung: Übungen in Müßiggang und seine Veralltäglichung

Übe Dich in Müßiggang. Diese Kunst kann allerdings nicht binnen weniger Tage antrainiert, sondern muss lebenslang einstudiert werden. Beginne deswegen mit einfachen Übungen, um Frustrationen zu entgehen. Es bieten sich folgende Maßnahmen an: Schlafe lange und gehe nach dem Aufstehen direkt in die Kneipe Deiner Wahl, genieße geistige Getränke und spiele Karten mit Gleichgesinnten. Zumindest einmal die Woche solltest Du aber Deine lieb gewordene zweite Heimat verlassen und in die Welt ziehen: Mache einen Spaziergang zum Biergarten Deiner Wahl (oder gehe ins Fußballstadion). Lebe von der Hand – oder besser gesagt vom Glas – in den Mund, als gäbe es kein Morgen: Jeder Blick in die Zukunft führt zu Gewissensbissen und schürt ideologisch aufgeheizte Ängste. (Die Rente ist sowieso nicht sicher; ob Du bei diesem Lebensstil das Rentenalter überhaupt erreichen wirst, ist außerdem ungewiss.) Ob sich für Dich der Müßiggang in diesen ersten Übungen erschöpfen wird oder eben nicht, hängt natürlich von Dir ab. Bedenke dabei: Müßiggang ist nicht mit Nichtstun zu verwechseln, auch wenn eine Familienähnlichkeit besteht.

Bedürfnis-Reduktion

Wenn das Geld ausgehen sollte, was durchaus möglich ist, werfe zuerst alle von außen auferlegten Bedürfnisse über Bord und finde heraus, was dann noch zählt. Fällt Deine Wahl auf den Alkohol, so halte Ausschau nach potentiellen Wohltätern, um an ein nächstes Glas Deines Lieblingsgetränks zu kommen.



Laxer Umgang mit den Schulden

Mache Schulden und überzeuge den Gläubiger immer wieder aufs Neue davon, dass Du vorerst nicht, aber bestimmt bald zahlen wirst. Auch hierbei gilt es, bürgerliche Moralkomplexe zu überwinden: Schulden sind zurückzuzahlen – welch eine historisch kontingente Narretei! Mach Dich frei von derartiger Schuld, indem Du den Schulden gegenüber eine größtmögliche Gelassenheit entwickelst. Orientiere Dich dabei an den Wertvorstellungen mächtiger Finanzakteure und verschuldeter Staaten.

Die Kunst der guten Rede und die Macht der Intrige

Wesentlich für diese Lebensweise ist die Kunst der guten Rede. Sie muss tagtäglich in Deinem Stammlokal mit Gästen und Bediensteten geübt werden. Neben dem Vermögen der Empathie wird entscheidend sein, auf das Mittel der Ironie zurückzugreifen, das insbesondere den Umgang mit vermeintlichen Autoritäten erleichtert. Weiterhin solltest Du hochkarätige Literatur kosten. Präge Dir dabei Schlüsselzitate ein. Sollten zu Deinen Unterstützern und Gläubigern allerdings belesene Menschen zählen, so memoriere die Zitate besser als Dein Vorbild Datterich. Wenn Du eine

treue Seele gefunden hast, fabuliere über Deine eigenen (inexistenten) Heldentaten, das erhöht die Wahrscheinlichkeit, sie mittelfristig an Dich zu binden.

Weiterhin solltest Du stets Intrigen spinnen, Deinen »treuen Freund« durch Liebschaften, Versprechungen und vielleicht auch durch Verleumdungen an Dich binden. Hier allerdings kann der Datterich ausnahmsweise kein gutes Vorbild abgeben. Datterichs »Gretchen-Tragödie« war von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Unabhängigkeit, Müßiggang und Witz: Du musst Datterich werden!

Sicherlich bist Du bereits in der einen oder anderen Weise dem Datterich ähnlich. In letzter Konsequenz geht es aber darum, sich nicht mit einzelnen vermeintlich schlechten Eigenschaften des größten Darmstädter Helden zufrieden zu geben. Du musst Datterich werden! Folge dem Datterich und verhalte Dich so, als ob das auch noch gut sei: Gewiss ist der Datterich kein Rebell, gar mit revolutionären Zielen vor Augen. Aber wenn Du ihm folgst, so wird man Dir eine system-distanzierende Haltung durchaus zugehen können, indem Du Dich ironisierend, saufend und schnorrend den herrschenden Leistungsimperativen entziehst. Das wäre schon ein erster Schritt auf dem langen Weg zurück nach Arkadien. (Es liegt im Übrigen in Griechenland.)

Postskriptum

Du musst Datterich werden? Welch ein Schwachsinn und performativer Selbstwiderspruch! Von MÜSSEN kann natürlich keine Rede sein, denn MÜSSEN wäre der Tod einer Datterich-adäquaten Haltung. Lerne einfach nur, widerspenstig zu werden – oder lass es bleiben.

Gösta Gantner, Silke Peters und Jonas Zipf

Festival-Preview: Datterich Dialoge

Reflexionen über ein Darmstädter Phänomen

Ziel der Diskussionsabende: Den Datterich in den Kontext seiner Stadt einbetten und reflektieren. Die Aufführungsvielfalt sowie die literarische Beschäftigung mit Protagonist und Stück sind beachtlich und werden in ihrer »Darmstädter Eigenart« betrachtet. Was ändert sich an dieser Liaison zwischen Stadt und Stück, was bleibt gleich in den letzten 150 Jahren?

1. Dialog: Donnerstag, 28. Mai, 18 Uhr bis 19.30 Uhr

Der Datterich und seine Zeit – die Zeiten und der Datterich

Mit: Prof. Dr. Dieter Schott, Historiker (TU Darmstadt) und Anette Neff, M.A., Historikerin (TU Darmstadt); **Moderation:** Dr. Georgios Terizakis

2. Dialog: Dienstag, 2. Juni, 18 Uhr bis 19.30 Uhr

Datterich, die letzten 150 Jahre. Zur Rezeption eines literarischen Klassikers in Darmstadt

Mit: Prof. Dr. Robert Seidel, Literaturwissenschaftler (Universität Frankfurt) und Dr. Peter Engels, Historiker (Leiter des Stadtarchivs Darmstadt)

Moderation: Gösta Gantner

Veranstalter: Forschungsschwerpunkt »Stadtforschung« an der TU Darmstadt in Kooperation mit der »Datterologischen Gesellschaft«
Main Hall am Osthang der Mathildenhöhe, Olbrichweg 15, Darmstadt

Festival-Preview: Early Late Night Show

Dein Datterich komme!

Zwei Tage vor Festivalbeginn wird das Darm-Up eingeläutet. Mit illustren Gästen und skurrilen Videos startet die Suche nach dem »vasteckte Dorscht«, Nachhilfe im Schöner-Schnorren inklusive. Es wird live gekocht, der »guude Rohde« fließt in Strömen, die Showband agiert agil und die zwei Moderatoren trommeln auf den Gefühlen der Gäste und Zuschauer. Alles echt, zum Anfassen, riechen, lecken, schmecken.

Dienstag, 2. Juni, Schlosskeller Darmstadt, Marktplatz 15,
Einlass: 20.30, Beginn: 21, Eintritt: 3 € / erm. 2 €

Festival-Preview: Datterich-Klause

Eröffnung mit Vernissage, Live-Musik und Biertaufe »Schmolles«

Imitten des hektischen Treibens rund um den Darmstädter Hauptbahnhof verbirgt sich ein verwunschener Garten. Bereits zu den Festivals Cage100 und Büchner200 wurde er aus dem Dornröschenschlaf erweckt und zu einer temporären Festivalbar umgestaltet. Auch beim Datterich Festival ist er dabei und sorgt dafür, den »vasteckte Dorscht« zu stillen. Eröffnet wird der üppig mit Hopfen berankte Biergarten am Mittwoch, den 3. Juni, um 18.30 Uhr mit dem feierlichen »Schmolles«-Anstich durch die Darmstädter Privatbrauerei, die das dunkle Bier extra für das Festival kreiert hat. Für Musik sorgt das Trio »Papa Legba's Blues Lounge«. Darüber hinaus ist die Portraitserie »Wir sind Datterich« des Fotografen Michael Hudler zu sehen: Entstanden für die Plakataktion des Festivals, schmückt sie drei Monate lang die Wände der Datterich Klause. In eindrücklichen Schwarzweiß-Aufnahmen zeigt Hudler DarmstädterInnen, die sich, quer durch alle Bevölkerungsschichten, für den Datterich und seinen Autor, Ernst Elias Niebergall, begeistern.

Eröffnung: Mittwoch, 3. Juni, 18.30 Uhr, der Festivalgarten am Hbf.
(Platz der Deutschen Einheit/Südseite Bahnhofvorplatz), Öffnungszeiten:
3. Juni bis 28. August, Mo. bis Fr. ab 17 Uhr, während des Datterich Festivals vom 4. bis 14. Juni auch samstags ab 17 Uhr geöffnet.



Schulden. Eine Befreiung! Dionysien

Im Herzen von Darmstadt – was öffentliche Verschuldung betrifft, das Griechenland unter Deutschlands Kommunen – errichtet Regisseur Michael v. zur Mühlen einen Tempel, eine archaisch-utopische Kultstätte, um der Kunst, dem Kritischen Denken und dem Rausch zu huldigen. *Würde und Schönheit statt Demut und Blödsinn!* lautet die Losung dieser rituellen Reinigung für alle Neugierigen und Ängstlichen, (Un)Zufriedenen und Sparsamen, die ausgehend von David Graebers Buch »Schulden« nach mehr fragt als nach überzogenen Dispokrediten: nach dem Kapitalismus als Ganzem und vor allem danach, was eigentlich falsch läuft (mit uns), dass wir uns so schuldbewusst und verkniffen unterwerfen. Denn wenn wir nicht aufhören, uns vor unseren Gläubigern zu rechtfertigen, haben wir überhaupt verloren. Die Zeit ist reif, wir müssen uns wieder viel mehr leisten!

Angelehnt an die städtischen Dionysien im antiken Griechenland, in denen Fest, Ritual, Theater und Volksversammlung zusammenfließen, gibt sich ein Ensemble aus SpielerInnen des Staatstheaters Darmstadt und Gästen lustvoll verschwenderisch der großen Form hin: Ein Kunst-Marathon in zwölf eigenständigen Teilen an neun Tagen, verbunden durch das Prinzip der Reihe und der Suche nach einer universellen Ökonomie jenseits der Schuld und nach möglichen Zukünften. Eine Sonne, die im Entstehen verglüht.





Mit: Julian Blaue, Julius Bornmann, Susanne Bredehöft, Jeanne Devos, Gabriele Drechsel, Katharina Hintzen, Karin Klein, Samuel Koch, Yana Robin la Baume, stefanpaul, Margarita Tsomou, Nicolas Fethi Türksever, Jana Zöll

Regie: Michael v. zur Mühlen; **Ausstattung:** Christoph Ernst
Musik: stefanpaul; **Dramaturgie:** Marcel Bugiel

An jedem der neun Abende kann voraussetzungslos eingestiegen werden. Feiern Sie mit uns!

Donnerstag, 4. Juni, 19.30 Uhr

1. Über die Erfahrung der moralischen Verwirrung
(im Anschluss an das Happening: Premierenparty/offizielle Festivaleröffnung)

Freitag, 5. Juni, 19.30 Uhr

2. Der Mythos vom Tauschhandel

Freitag, 5. Juni, 22 Uhr

3. Ursprüngliche Schulden

Samstag, 6. Juni, 19.30 Uhr

4. Gewalt und Wiedergutmachung

Samstag, 6. Juni, 22 Uhr

5. Kurze Abhandlung über die moralischen Grundlagen ökonomischer Beziehungen

Sonntag, 7. Juni, 19.30 Uhr

6. Spiele mit Sex und Tod

Montag, 8. Juni, 19.30 Uhr

7. Ehre und Entwürdigung

Dienstag, 9. Juni, 19.30 Uhr

8. Kredit oder Edelmetall

Mittwoch, 10. Juni, 19.30 Uhr

9. Die Achsenzeit

Donnerstag, 11. Juni, 19.30 Uhr

10. Das Mittelalter

Donnerstag, 11. Juni, 22 Uhr

11. Das Zeitalter der kapitalistischen Imperien

Freitag, 12. Juni, 19.30 Uhr

12. 1971 – Der Anfang von etwas, das noch nicht bestimmt werden kann

Sonntag, 14. Juni, 12.30 Uhr

13. Anmerkungen (*Eintritt frei*)

*Das DAS THEATER-Theater, Tempel im Carree, Centralstation
15 € / ermäßigt 5 €*

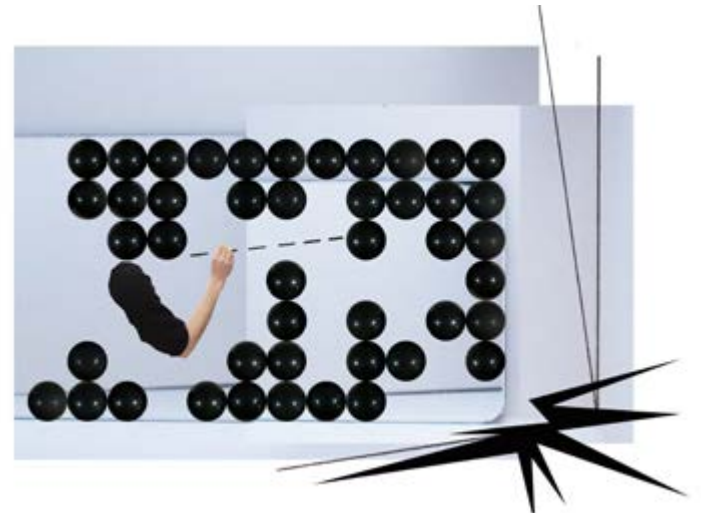
Die öffentlichen Schulden haben die gesamte Gesellschaft verschuldet – was die gesellschaftlichen Ungleichheiten allerdings nicht mindert, es verschärft sie im Gegenteil.

In ganz eigener Weise ist die Schuldenökonomie eine Ökonomie der Zeit. Der Neoliberalismus ist eine auf die Zukunft gerichtete Ökonomie, ein Versprechen auf zukünftigen Reichtum. Aus dieser Perspektive haben alle Finanzinnovationen nur ein Ziel: im Vorhinein über die Zukunft zu verfügen. Die Schulden eignen sich daher nicht nur die gegenwärtige Zeit der Bevölkerung an, sie beanspruchen auch die nicht-chronologische Zeit, die Zukunft Aller, die Zukunft der Gesellschaft. Das merkwürdige Gefühl, in einer Gesellschaft ohne Zeit zu leben, ohne Mögliches, ohne bevorstehenden Bruch, findet in den Schulden eine grundlegende Erklärung. Während in den Industriegesellschaften eine »offene« Zeit noch fortbestehen konnte – in Form von Fortschritt oder Revolution –, scheint die Zukunft und ihre Möglichkeiten heute vollständig blockiert zu sein. Die Schulden neutralisieren die Zeit, die Zeit als Kreation neuer Möglichkeiten, d.h. die Urmaterie aller politischen, sozialen oder ästhetischen Veränderungen.

Der Kampf gegen die Schuldenökonomie ist vor allem einer gegen »ihre« Moral des Schuld-Habens, die eine Moral der Angst ist.

Wenn wir uns vor den Schulden rechtfertigen, dann verlieren wir viel Zeit, dann haben wir überhaupt verloren. Jede Rechtfertigung verstrickt uns tiefer in Schuld! Man muss die zweite Unschuld wiedergewinnen, sich allen Schuldhagens entledigen, allen Müssens, allen schlechten Gewissens und nicht ein Centime zurückgeben. Man muss für die Annulation der Schulden kämpfen, aber sich daran erinnern, dass es dabei nicht um ein ökonomisches Problem geht. Es geht um ein Machtdispositiv, das uns nicht nur verarmt, das vielmehr in die Katastrophe führt.

Maurizio Lazzarato: »Die Fabrik des verschuldeten Menschen – ein Essay über das neoliberale Leben«, b_books, Berlin 2012.



Duell

Eine Rauminstallation von Karwath+Todisko

Die Rauminstallation setzt sich mit dem Dilemma des Duells auseinander: Sobald man gefordert wird, gibt es kaum eine Möglichkeit, sich dem Duell ohne Ehrverlust zu entziehen. Die Installation fordert den Betrachter an zwei aufeinanderfolgenden Abenden auf, selbst zum Akteur zu werden.

6. Juni bis 2. Juli, Staatstheater Darmstadt, Foyer Kleines Haus, das Foyer öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
Samstag, 6. Juni 18.30 Uhr »Duell« in Aktion
Sonntag, 7. Juni 17 Uhr »Duell« in Aktion



Ernst Elias Niebergall. Eine Spurensuche Festakt, Vernissage und Ausstellung

Ernst Elias Niebergall (13. Januar 1815 – 19. April 1843) starb unbedeutend und zu jung. Doch sein Meisterwerk, der »Datterich«, hat ihn letztlich vor dem Vergessen bewahrt. Was aber bleibt, was interessiert, reizt und fasziniert noch heute an Niebergall – einem Autor, über den wir so wenig sicher wissen und oftmals nur mutmaßen können? Gemeinsam mit dem Stadtarchiv Darmstadt, der Universitäts- und Landesbibliothek sowie renommierten Experten begibt sich die Datterologische Gesellschaft auf Spurensuche.

Eine facettenreiche Ausstellung zu den drei Säulen Leben, Werk und Wirkung Niebergalls wird erstmals anlässlich seines 200. Geburtstages und im Rahmen des Datterich Festivals gezeigt. An insgesamt fünf über die Stadt verteilten Ausstellungsorten steht der Schriftsteller, Lebemann und Zeitgenosse Georg Büchners im Fokus.

Die multimediale und multilokale Ausstellung wird am 5. Juni um 18 Uhr mit einem Festakt zu Ehren Ernst Elias Niebergalls im Justus-Liebig-Haus eröffnet und lässt sich von dort aus bis zum 1. Juli an weiteren Orten entdecken: im Hinkelsturm, in der Universitäts- und Landesbibliothek Stadtmitte, im Foyer des Kleinen Hauses im Staatstheater und im Festival-Zentrum auf der Piazza des City Carree.

Freitag, 5. Juni, 18 Uhr, Festakt mit anschließender Vernissage

Prof. Dr. Volker Klotz, Literaturwissenschaftler, Theaterkritiker und Dramaturg, wird im Rahmen der Eröffnung der Niebergall-Ausstellung einen Festvortrag halten über: »Datterich, Schnorrer mit Geld-Phobie. Etwas über die genialste Mundart-Posse weit und breit«. *Justus-Liebig-Haus, Dr.-Günter-Ziegler-Saal, Große Bachgasse 2, Darmstadt*

5. Juni bis 1. Juli: Ausstellung an fünf verschiedenen Orten in Darmstadt, Eintritt frei



Botanic Mob

Jazzkonzert

Respektlos und leicht anarchisch, listig und hakenschlagend, dabei ganz aus der Eingebung des Augenblicks schöpfend – so lässt sich nicht nur der genialische Außenseiter Datterich beschreiben, so könnte man auch die Musik des Trios Botanic Mob charakterisieren. Zwischen detailorientierter Klangforschung, Avant-Punk und druckvoll-energetischem Avantgarde-Jazz changiert die Musik, die die beiden Brüder Daniel und Johannes Schmitz zusammen mit dem Schlagzeuger Jörg Fischer auf die Bühne bringen. Handgemachte freie Musik zwischen swingendem Trash Jazz, geräuschhafter Improvisation, verschachtelten Grooves und stiller Klangpoetik. Wäre das nicht der angemessene Soundtrack für einen Datterich des 21. Jahrhunderts?

Daniel Schmitz (trp), **Johannes Schmitz** (git), **Jörg Fischer** (dr)

Freitag, 5. Juni, 20.30 Uhr, *Gewölbekeller im Jazzinstitut*

10 € / ermäßigt 8 € (U21 + Teilhabecard 3 €)

Kartenvorverkauf nur unter www.foerdereverein-jazz.de

Eine Veranstaltung der auftretenden Musiker mit Unterstützung des Förderverein Jazz



Nerдноiz & Biederbeatз

Kostümparty mit den DJs Shamir Liberg und Leo Yamane

Wer ist eigentlich dieser Datterich? Anlässlich des gleichnamigen Festivals drängt sich die Frage geradezu unverschämt auf. Darmstadts Lokalheld war ein gewiefter Schnorrer (von Alkohol, was sonst!) und grandioser Sprücheklopfer («Ich hab heit schon de ganze Daag so en vasteckte Dorscht») zur Zeit des braven Biedermeier. Diese Epoche ist schon lange passé, doch der Datterich lebt, und wir wollen ihn im Hier und Jetzt ausgelassen feiern. Also, große Hornbrille auf die Nase gestülpt, Gürtel unter den Brustkorb geschnallt und rein in den spießigen Pullunder. Wer am 5. Juni zu »Nerдноiz & Biederbeatз« im Nerd-Kostüm in der Centralstation auftaucht, spart den Eintritt. Feiern, Tanzen und Jägermeister trinken zu den Hits der letzten Jahre und Jahrzehnte mit den DJs Shamir Liberg und Leo Yamane. Da fehlt nur noch einer: der Datterich!

Freitag, 5. Juni, 22 Uhr, *Centralstation*, Vorverkauf: 7,90 € / ermäßigt 5,90 €,

Abendkasse: 9 Euro / ermäßigt 7 €

Kartenvorverkauf nur über die Centralstation (am Vorverkaufsschalter oder unter www.centralstation-darmstadt.de)

Kleines Haus

Dienstag, den 15. Dezember 1925

Erste Aufführung der Hess. Spielgemeinschaft

Anfang 7^{1/2} Uhr

Ende nach 10 Uhr

Neu einstudiert und inszeniert

Datterich

Lokalposse in der Mundart der Darmstädter in 10 Bildern von

Ernst Elias Niebergall

In Szene gesetzt von Eduard Göbel

Szenenbild: Hartmuth Pfeil

Mitwirkende: Damen: Elie Arnold, Marie Baum-Welker, Eleonore Wend, Bill Neubeder, Marie Hüfner, Luise Welker. Herren: Georg Delp, Alfred Pfeilich, Ed. Göbel, Ernst Ludwig Göbel, Heinz Gutfäule, Hans Horret, Julius Horret, Wilh. Herms, Richard Ding, Kurt Wand, Hartmuth Pfeil, Georg Kobenzhöfer, Georg Spickard, G. Ludwig Esen, Ernst Göbel, Emil Thomas, Hans Wolf

Preise: 1 M. (Parterre), 2 M. (I. Speercht), 3 M. (I. Speercht, Balkon u. Logen)

Vorverkauf

Mittwoch, den 16. Dezember. Anfangsreihe VIII⁴

Der Hochzeiter

Romische Oper von G. Weigl. Anfang 7^{1/4} Uhr. Preise 1.20–7.20 RM.

Donnerstag, den 17. Dezember. F 4 (Darmstädter Volksbühne). **Der Wildschütz**
Anfang 7 Uhr 15 Minuten. Preise 1.20–7.20 RM.

Freitag, den 18. Dezember. Keine Vorstellung

Datterich

Lokalposse von Ernst Elias Niebergall

Eine Produktion des Staatstheaters Darmstadt in Zusammenarbeit mit der Hessischen Spielgemeinschaft

Im Darmstädter Biedermeier blüht er auf, der Datterich, die »kleine Sonne« der Darmstädterei: Immer auf der Suche nach dem nächsten Freigetränk intrigiert er wortgewandt und voller Witz in der Welt des hiesigen Kleinbürgertums. Der entlassene Finanzbeamte hangelt sich von einem Rausch zum nächsten, bis ihm sein vorlautes Treiben und die maßlosen Schulden über den Kopf wachsen. Vom Schuster Bengler verprügelt und von der Familie Dumbach vor die Tür gesetzt holt er aus, um sich mit Pauken und Trompeten von seinen spießigen Mitbürgern zu verabschieden.

Der »Datterich« ist ein Geniestreich aus Darmstadt. Die rasante Mundart-Komödie bündelt nicht nur all die Facetten südhessischen Humors; das bloße Dasein des Datterich trifft auch ins Mark des bürgerlichen Bewusstseins. Seine anarchisch-kreative Lebensweise, sein durchtriebenes Naturell, der Hang zum Müßiggang, die Liebe zum Wein und sein laxer Umgang mit dem Geld lassen diese Figur heldenhaft und vielleicht sogar unsterblich werden.

Mit: Mathias Znidarec als Datterich, Gerd K. Wölfler, Heinz Neumann, Thomas Schüler, Reiner Maurer, Sandra Russo, Jana Gieß, Thomas Hechler, Uschi Morlang, Petra Schlesinger, Klaus Wagner, Nicola Schössler, Ute Sauter, Fokke Kappelhoff, Karl-Heinz Sauter, Martina Füg, Helmut Schleegeer, Sabine Altmüller, Markus Knaup, Wolfgang Schulz, **Regie:** David Gieselmann; **Musik:** Besidos (Wendelin Hejny, Hüseyin Köroglu, Daniel Malkmus, Peter Zettl); **Bühne:** Elisa Limberg; **Kostüme:** Ines Alda, Sascha Weitzel; **Dramaturgie:** Jonas Zipf, Gösta Gantner

Samstag, 6. Juni, 19.30 Uhr: Premiere

Sonntag, 7. Juni, 18 Uhr

Sonntag, 14. Juni, 18 Uhr

Staatstheater Darmstadt, Kleines Haus

12,50 € – 53,50 € / erm. 11,75 € – 26,75 €

Heute wie vor 90 Jahren: Die Hessische Spielgemeinschaft am Theater Darmstadt.



Des Burschen Heimkehr oder: Der tolle Hund

90 Jahre Hessische Spielgemeinschaft: Lesung

90 Jahre Spielgemeinschaft bedeuten 90 Jahre »Datterich«, gespielt von den Experten für Darmstädter Mundart voller Leidenschaft, Witz und Ironie. Zum Niebergall-Jubiläum wartet der Jubilar mit einer Lesung aus dessen Erstlingswerk »Des Burschen Heimkehr oder: Der tolle Hund« auf. Dabei lässt sich erfahren, wie ein toller Hund in das Leben zweier Familien eingreift. Auch wird endlich klar, wer eigentlich das Bienchen ist, dem Mariechen im »Datterich« vom Kuss ihres Vetters Fritz Knippelius erzählen will. Jener Knippelius, im »Datterich« als Metzgermeister nur eine Nebenfigur, agiert in diesem Stück noch als verbummeltes Metzgersöhnchen. In Gießen erliegt er den Verlockungen des Studentenlebens und wird von der Universität verwiesen. Auf dem Tiefpunkt seiner Karriere beschließt er, Metzger zu werden – und nach Darmstadt zurückzukehren.

Begrüßung und Einführung: Rafael Reißer

Es lesen: Harald Mehring, Karin Heist, Thomas Hechler, Ann-Katrin Thill, Felix Hotz, Wilhelm Dominiak, Marga Hargefeld, Jasmin Heist und Heinz Neumann

Sonntag, 7. Juni, 11 Uhr, Staatstheater Darmstadt, Kammerspiele
13 € / erm. 6,50 €

Wer Kultur liebt,
fördert sie.

Sparkasse. Gut für die Region.

 Sparkasse
Darmstadt

Hauskonzerte

Darmstädter Bürger öffnen ihre Türen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Dies ist Ihre persönliche Einladung zu drei Hauskonzerten wie zu Ernst Elias Niebergalls Zeiten. Damals, im Biedermeier, erlebte die Kultur der Hausmusik ihre historische Blüte. Niebergalls Vater arbeitete als Musiker am Darmstädter Hof. Auch ihm würden die Hauskonzerte im Rahmen des Datterich Festivals sicher zusagen. Teil jedes Konzertes ist die Uraufführung mindestens einer Komposition aus der Feder von Wilhelm Magold, der ein Zeitgenosse Niebergalls und zu Lebzeiten überregional bekannt war.

Die Partituren wurden der Datterologischen Gesellschaft freundlicherweise von Dr. Silvia Uhlemann aus dem Archiv der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt zur Verfügung gestellt.

Bei den drei Hauskonzerten steht jedoch nicht nur die Musik im Mittelpunkt, sondern auch ein Sektempfang vor der Veranstaltung sowie der Austausch mit den Musikern nach den Konzerten. Bei einem Glas Wein und köstlichen Kleinigkeiten wird diskutiert und philosophiert.

Sonntag, 7. Juni, 11 Uhr

Nami Ejiri (Klavier) und Ulrich Horn (Cello, HR-Symphonieorchester)

Mit Werken von L. v. Beethoven, F. Schubert, R. Schumann und einer Uraufführung von W. Mangold

Inkl. Sektempfang um 10.30 Uhr und anschließendem Umtrunk, Darmstadt, die genaue Anschrift steht auf der Eintrittskarte



Alexander Malter

Donnerstag, 11. Juni, 19 Uhr

Irith Gabriely (Klarinette) und Peter Przystaniak (Klavier)

*Mit Werken von W. A. Mozart, F. A. Hofmeister, L. Weiner, F. Mendelssohn-Bartholdy und drei Uraufführungen von W. Mangold
Inkl. Sektempfang um 18.30 Uhr sowie anschließendem Umtrunk, Darmstadt, die genaue Anschrift steht auf der Eintrittskarte*

Freitag, 12. Juni, 19 Uhr

Alexander Malter (Klavier, Vincent Trio der Berliner Philharmoniker)

*Mit Werken von L. v. Beethoven, F. Schubert, P. I. Tschaikowski und S. W. Rachmaninow sowie einer Uraufführung von W. Mangold
Inkl. Sektempfang um 18.30 Uhr und anschließendem Umtrunk, Büttelborn, die genaue Anschrift steht auf der Eintrittskarte*

Die Kartenkontingente für alle drei Konzerte sind begrenzt. Tickets zum Preis von 38 € je Konzert sind ausschließlich im Darmstadt Shop am Luisencenter erhältlich.

Gala-Vorstellung »Datterich«

Ein Gastspiel des Liebhaber-Ensembles
um Heinz Holzhauer und Helmut Markwort

Die Mundart-Komödie »Datterich« muss laut gelesen und gespielt werden – in Hinterhöfen, auf dem Jahrmarkt, in Stadthallen, unter Freunden und von Vereinsgenossen. In Darmstadt ist es seit vielen Jahren eine beliebte Tradition, den »Datterich« vor großem und kleinem Publikum aufzuführen. Eine dieser Gruppen erfreut sich großer Beliebtheit und kann auf eine lange Geschichte zurückblicken: Das Liebhaber-Ensemble um Heinz Holzhauer und Helmut Markwort geht auf eine Theatergruppe am hiesigen Ludwig-Georgs-Gymnasium zurück. Sie hat mit dem »Datterich« auf Bühnen in Baden-Baden, Bonn, Erfurt, München, Münster, Salzburg, Tübingen und viele Male in Darmstadt gastiert. Nun kehrt die ruhmreiche Truppe mit ihrem »Datterich« und einer illustren Schar an Gastspielern wieder nach Darmstadt zurück.

Es spielen: Heinz Holzhauer, Helmut Markwort, Waltraud Holzhauer, Felix Hotz, Sonja Hess, Julia Heckel, Mathias Döpfner, Joachim Lieser, Frank Sabais, Uwe Wesp, Frank Lehmann, Volker Weicker, Inge Schelle, Bert Rürup, Vincent Holzhauer

Es helfen: Christel Alexander-Weber, Gosbert Gottmann, Wolfram Sauer, Charlotte Hess, Sebastian Hess

Mittwoch, 10. Juni, 19.30 Uhr

Staatstheater Darmstadt, Großes Haus

15 € – 70 € / erm. 22 € – 60 €



Datterich, Faust, die Derke und die Strafrechtsphilosophie

Datterich: »Kene-se de Faust?«

Schmidt: »Von de Ludwigsheh?«

Datterich: »Nein, den von Gethe.«

Über Niebergalls »Datterich« gibt es literaturwissenschaftliche und noch mehr lokalpatriotische Untersuchungen. Da muss es überraschen, dass das Thema »Faust und Datterich«, soweit ersichtlich, noch unbearbeitet ist. Auffällige Gemeinsamkeiten bestehen bereits bei den Titelhelden. Beider Namen bezeichnen die paarig ausgebildete vordere Extremität des Menschen in einer sprechenden Geste: Am Anfang war die Faust bzw. der Datterich. Es ist der alkoholbedingte Tremor, der binnen kurzem den Unterschied zwischen Faust und Datterich zur dialektischen, in diesem Fall mainfränkischen Synthese bringt. Niebergall lässt uns ahnen, welche Lebensleistung dahintersteckt, wenn eine Trinkerkarriere als Vollendung und nicht als Abstieg empfunden werden kann. Eine andere Gemeinsamkeit zwischen beiden Theaterstücken besteht darin, dass sie bisher keiner spezifischen juristischen, geschweige denn rechtsgeschichtlichen Betrachtung unterworfen worden sind. Diese Lücke soll für Niebergalls »Datterich« hier geschlossen werden.

Dummbach: »Nein, des is gäje alles Velkerrecht!«

Nach der Lektüre eines ihm ins Haus gelegten Brandbriefes ist Dummbach in eine Grenzsituation geworfen, deren grundsätzliche Problematik ihm als Völkerrechtswidrigkeit erscheint. Vordergründig dürfte sich das damit erklären, dass dem leidenschaftlichen Zeitungsleser Dummbach das Recht am häufigsten als Völkerrecht begegnet.

Zugleich aber schwingt in seinem Aufruf mit, dass ihm das Völkerrecht gleichsam die gesteigerte Form allen Rechtes ist. Das ist der rechtsphilosophisch und -geschichtlich interessante Aspekt. Fehlt doch dem Völkerrecht im Unterschied zu staatlichem Recht die seine Normen durchsetzende Zwangsgewalt. Damit reicht das Völkerrecht in geschichtliche Tiefen, in denen vorstaatliches Recht in ähnlicher Weise eine übergeordnete Durchsetzungsmacht entbehrte. Und eben darin liegt rechtsphilosophisch das Wesen des Völkerrechts, dass in ihm die Rechtsidee vollkommener zur Erscheinung gelangt als in den Zwangsrechten der Staaten. Diese Dimension verleiht dem Ausruf Dummbachs seine juristische Tiefe.

Dummbach: »Wie dort Ahner zu leicht Brod verkauft, werd er mi'm schullige Ohr an de Dohrposte genähjelt.«

Das Ohr als Rechtsort ist der Rechtsgeschichte vertraut. Ein Schlag aufs Ohr kommt als Zeichen des Gewaltantritts bei Belehungen, dem Ritterschlag, der Firmung und als Handwerksbrauch vor. Von da ist es nicht weit zu dem Sprichwort »Wer nicht hören will, muss fühlen«, das in einer oralen Rechtskultur, die notwendig auch eine »aurale« ist, große Bedeutung hatte: »Da raus, da rein, und oft genug da wieder raus« war ein verbreitetes Normschicksal, ohne das Problem der Akzeptanz und Obödienz hier vertiefen zu wollen. Die Ohrfeige ist in der Rechtsgeschichte weit davon entfernt, als Körperverletzung gewertet worden zu sein. Ihr euphemistischer Name verbürgt bereits ihr eher gemütliches Wesen. Als Bagatel Strafe des Familienstrafrechts mag sie weit zurückreichen. Dass der Ohrfeige in der germanischen Mythologie heilverleihende, ja erlösende Kraft zugesprochen wurde, deckt ihren Sinn als poena medicinalis auf. Im Zivilrecht kehrt die Funktion der Ohrfeige als Erinnerungshilfe seit den Römern immer wieder. Für die alten Bayern bezeichnet Savigny sie sogar als »Nationalsitte« und Jakob Grimm bemerkt: »Noch im verfloßnen Jahrhundert herrschte in



mehreren gegenden Deutschlands die sitte bei wichtigen anläßen, als der legung eines grundsteins, setzung eines grenzsteins, findung eines schatzes und dergleichen, knaben zuzuziehen und sie unversehens in die ohrklappen zu pftzen oder ihnen ohrfeigen zu stechen, damit sie sich des vorgangs ihr ganzes leben lang erinnern sollten. Dabei empfiengen sie kleine geschenke.«

Von diesen Manifestationen »Freiwilliger Gerichtsbarkeit« nun zum Strafrecht. Seit den Merowingern begegnet das Ohrenabschneiden als peinliche Strafe und zwar besonders bei Diebstahl, vor allem an Knechten. Dem so Gestraften stand mit der Strafe sein Verbrechen ins Gesicht geschrieben, was jedes moderne Strafregister an Effizienz übertrifft. Das mit dem Abschneiden nahestehende Annageln des Ohres war nicht als letztes Wort in der Strafsache gedacht; der Delinquent sollte nicht, am Pranger lachend, verenden. Vielmehr konnte er sich mit einem kühnen Schnitt unter Opferung des angenagelten Teils seines Ohres selbst befreien. Diese Strafe ist aus Flandern bekannt, auch in Würzburg nachgewiesen und soll in London im 16. Jahrhundert vielfach vorgekommen sein. Ob und auf welchem Wege zu Land oder zur See, vielleicht als Konterbande oder Beute im welthistorischen Ringen zwischen Morgen- und Abendland in den Türkenkriegen, diese Strafe zum armen Mann am Bosphorus gelangte? Wie schön kann doch Rechtsgeschichte sein!

Heinz Holzauer, em. Professor für Bürgerliches Recht und Rechtsgeschichte; Regisseur und Darsteller des Datterich

Medien und Muße

Vorträge von Studierenden der Hochschule Darmstadt

Zeitwohlstand und Entschleunigung sind zu großen Themen in Forschung und Medien geworden. Wie diskutieren die Sozialwissenschaften dieses Feld? Und wie gehen Medien als Spiegelbild gesellschaftlicher Veränderung mit Zeit um? Im Rahmen des von Prof. Dr. Torsten Schäfer geleiteten Seminars »Medien und Muße« des Masters Medienentwicklung an der Hochschule Darmstadt treffen die Masterstudierenden mit zehnmütigen Vorträgen zum Thema auf Studierende der Architektur. Interdisziplinär diskutieren beide Gruppen dann die Frage, welche Rolle Muße und Eigenzeit für die Entwicklung von Kreativität und Qualität spielen.

Interessierte sind eingeladen, an den Diskussionen und Vorträgen teilzunehmen.

Donnerstag, 11. Juni, 18 Uhr

Osthang (Mathildenhöhe), Darmstadt, Eintritt frei

Weniger Arbeit – mehr Kunst?

Vortrag von Karl-Heinz Land

Anlässlich der Ausstellung von John Gerrards Computeranimationen erörtert der als Visionär geltende Strategieberater Karl-Heinz Land die Frage, wie sich das Gesicht der menschlichen Arbeit mit der fortschreitenden Digitalisierung verändern wird und was für Herausforderungen damit auf uns zukommen.

Alle Besucher des Vortrags sind eingeladen, mit dem renommierten Zukunftsforscher darüber zu diskutieren.

Besuch der Ausstellung »John Gerrard, Exercise«: 6 € / ermäßigt 4 € (für Studenten/Schüler und Kunstvereinsmitglieder: Eintritt frei)

Donnerstag, 11. Juni, 18.30 Uhr

Kunsthalle, Darmstadt, Eintritt frei

Anti-Datterich

Der Bubb werd gut

Die einzige Chance, den Datterich vor einem amorphen Dasein als Steinbruch von Zitaten für besondere Anlässe zu retten, ist, ihm mit seinen eigenen Waffen zu Leibe zu rücken: Ironie, Spott, Zynismus. Wenn sich auch noch ein Zugereister mit gefletschten Zähnen über den armen Datterich her und keinen Hehl daraus macht, dass der alte ausgezehnte Knodderer mehr über seine Zeit verrät als man gemeinhin annimmt, dann brodelts in der Heiner-Seele. Es liegt im Wesen des Festival, auch die dunklen Seiten seines Gegenstandes ans Licht zu zerren.

Mit: Jürgen Barth, Nicolai Bitzen, Anabel Bormet, Sascha Weitzel;

Bühne: Victor Schönrich; **Kostüme:** Sascha Weitzel, Martin Gonschorek;

Regie: Hanno Hener

Premiere: Donnerstag, 11. Juni, 23 Uhr, Hoffarttheater, Darmstadt,

Lauteschlägerstraße 28a, 10€ / erm. 6€

Samstag, 13. Juni (»Lange Nacht«) 19.30 Uhr und 22.30 Uhr, Eintritt frei

Donnerstag, 18. Juni und Sonntag, 21. Juni, 20.30 Uhr, 10 € / erm. 6 €

Kartentelefon: 06151.99 76 01



John Gerrard: Infinite Freedom Exercise (near Abadan, Iran)

»Besser wie nix!« – die Spielshow mit Ei **Unter dem Motto »Sind wir nicht alle etwas Datterich?«**

Sind wir nicht alle ein bisschen Datterich? Das fragen sich auch das Team des Kikeriki Theaters und Aurora Demeehl und präsentieren: »Besser wie nix – die Spielshow mit Ei«. Über drei Stunden zocken sich die lebenden Legenden der Comedy Hall, Roland und Felix Hotz, gemeinsam mit der Chansonöse Aurora Demeehl sowie sechs Kandidaten rasant, anarchisch und humorgeladen um den letzten Rest Verstand. Zu wirren Spielen in seltsamen Gewändern versetzt die Darmstädter Band Maladd in de tête die aus dem Publikum ausgelosten Kandidaten in datteristische Schwingungen. Garantiert wird den Zuschauern ein mehr als schräger Abend voller Unwägbarkeiten. Den Gästen auf der Bühne winken – ganz im Sinne des Datterich – neben ausreichend vergärten Getränken wahrhaft fulminante Gewinne wie praktische Büromaterialien, eine Dauerkarte für die »Lilien« oder als Trostpreis ein Theaterabonnement. Bekronkorkt wird der Abend durch den nahtlosen Übergang zu einer Schwing-das-Tanzbein-bis-es-schwillt-Lustbarkeit mit Maladd in de tête.

Freitag, 12. Juni, 21 Uhr, Centralstation
VVK: 37,90 € (Sitzplatz) / 24,90 € (Stehplatz)
AK: 40 € (Sitzplatz) / 26 € (Stehplatz)
Kartenvorverkauf nur über
www.centralstation-darmstadt.de



Wer Kultur liebt,
fördert sie.

25 Jahre
Begeisterung
stiften.

 Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen



Nach Drahe? Ehr wie net!

Abschlussprogramm: Datterichplatz und Hofgut Dippelshof in Traisa

In einem Leben zwischen Müssen und Muße hat sich der Datterich für die zweite Variante entschieden und dabei seine Orte der Lebenslust klar benannt: »Nach Drahe? Ehr wie net«, betont damit den wiederkehrenden Drang, der hektischen Großstadt nach Traisa hin zu entfliehen, um in der Ruhe des Landes zu finden, was ein gutes Leben braucht: Auszeiten und Eigenzeiten, Gesellschaft, Inspiration und Kommunikation, kurzum: die Muße! Zum Abschluss des Datterich Festivals präsentieren verschiedene Vereine in Traisa gemeinsam mit dem Heimatverein Darmstädter Heiner e. V. ein Programm, das die Muße widerspiegelt, die der Datterich einst in Traisa entdeckte: mit Musik, Theater, Lesungen und launigen Vorträgen. Mit von der Partie an diesem letzten Sonntag des Festivals sind Walter Renneisen, Iris Stromberger, Peter Benz, das Ohlebachtheater, die Band Papa Legba's Blues Lounge und viele mehr. Das Programm startet ab 11.30 Uhr mit einer geführten Wanderung vom Parkplatz am Böllenfalltorstadion nach Traisa oder alternativ ab 12.30 Uhr mit einer Familien-Fahrradtour des ADFC vom Jugendstilbad aus.

14. Juni 2015, ab 13 Uhr in Traisa, Datterichplatz und Hofgut Dippelshof
Eintritt frei

Hat Mundart eine Zukunft?

»Eher wie net!«

Initiative ergreifen für unseren Dialekt! Zum Auftakt eines neuen Projekts zur Wiederbelebung dialektaler Tradition in Darmstadt diskutieren Rafael Reißer (Bürgermeister/Vorsitzender der Hessischen Spielgemeinschaft), Anette Neff (Historikerin, TU Darmstadt), der Schauspieler Walter Renneisen, Hans-Joachim Klein (Vorsitzender des Heimatverein Darmstädter Heiner) und der Leiter der Comedy Hall Roland Hotz über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der lokalen Mundart. Schau-
spieldirektor Jonas Zipf moderiert die Podiumsdiskussion, für die musikalische Umrahmung sorgt die Mundart-Band »Bees danäwe«.

Freitag, 21. Juni, 11 Uhr

Staatstheater Darmstadt, Foyer Kammerspiele, Eintritt frei

Eine Kooperation des Heimatvereins Darmstädter Heiner e.V. mit dem Staatstheater Darmstadt und der Datterologischen Gesellschaft



Deutschlands
älteste Bäckerei
Seit 1591 im
Familienbesitz

www.baeckerei-breithaupt.de



TRANSIT

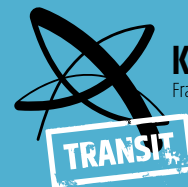
TRANSIT 2015-2017

Nach »Phänomen Expressionismus« und »Impuls Romantik« mit insgesamt über 70 Projekten und 850.000 Besuchern startet nun das Schwerpunktthema »Transit« für die Jahre 2015 bis 2017.

Die vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain initiierten temporären Schwerpunkte greifen Themen auf, die unsere Region und deren Identität prägen. Sie öffnen Räume, die große Freiheit für künstlerische Interpretationen bieten: Transit zwischen Mensch und Natur, Mensch und Maschine, Stadt und Land, zwischen den Medien, den Künsten und den künstlerischen Techniken ...

Getragen wird der
gemeinnützige Fonds vom
Land Hessen, von Frankfurt am Main,
dem Hochtaunuskreis und
dem Main-Taunus-Kreis, Darmstadt,
Wiesbaden und Hanau.

Werfen Sie mit den »Transit«-Projekten
einen neuen Blick auf die Rhein-Main-Region!
www.kulturfonds-frm.de | [Facebook](#) | [Twitter](#)



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

Lange Nacht des Datterich

Darmstadt Mitte 1. Nosie Katzmann 2. Darmstädter Illustratoren
3. Theater ProfiSorium 4. Achtelier 5. Datterich-Express 6. Förderverein
Aktivspielplatz 7. Theater AG der Ernst-Elias-Niebergall-Schule
8. Theaterquarantäne 9. Konzertchor Darmstadt 10. Datterich-Brunnen
11. Datterologische Vorträge 12. Niebergall-Ausstellung 13. Hessischer
Mundart-Poetry-Slam 14. Iris Stromberger 15. Theater im Pädagog
16. Erstes Datterich-Skatturnier 17. Matthias Rohde 18. Tankstation
19. Messer Brüder 20. Datterich-Filme 21. »Schulden. Eine Befreiung!«
53. Schuldnerberatung Darmstadt 57. Galerie Netuschil
Mollerstadt 22. Hysterisches Globusgefühl 23. KurzFormChaos
24. KurzFormChaos 25. 10. Dorftheater
Darmstadt Ost 26. Konzertchor Darmstadt 27. Norbert Grossmann
und Freunde feat. Norbert Ernst Kegel 28. Niebergall-lesen
29. Gerd K. Wölfle 30. Forum Gundernhausen 31. Haus Lebensweg
32. Konzertchor Darmstadt
Darmstadt West 33. »Mr. Porridge« / Datterich-Klausur 34. Theaterlabor
Inc. mit Jürgen Maruhn u. Paula Kingkong 35. Ann Dargies und
Kolleginnen/ Exercises 36. Tankstation 37. KurzFormChaos
38. Bäckerei Breithaupt 39. Laiengruppe d. evangelischen
Petrusgemeinde 40. Gebharts Kabarett-Stammtisch
Darmstadt Süd 41. Datterich-Oldie-Revival 42. Michael Quast
43. Tankstation 44. Wolfgang Kleber 45. Marienschule Dieburg
50. Pit Tränklein
Traisa 46. Kulturkappen Traase 47. Ohlebachtheater
48. Datterich-Spaziergang 49. Datterich-Fahrradtour
Pfungstadt 51. Sandbachmimen und Couchgeflüster
Darmstadt Nord 52. Kranischstaaner Kurasambel 54. Büchner Bühne
55. Peter Kunkel 56. Gruppe des Dorfmuseums Wixhausen
58. Walking Acts 59. Peaks Schnitzeljagd

13. Juni, von 15.30 Uhr bis 14. Juni, 22 Uhr

Lange Nacht des Datterich

Der unbestrittene Höhepunkt des gesamten Festivals ist die »Lange Nacht des Datterich« vom 13. bis 14. Juni. Rund 60 Events, die um eines kreisen: den Datterich und seinen Schöpfer Ernst Elias Niebergall. Ab 15.30 Uhr gestalten Bürgerinnen und Bürger, Theatermacherinnen und Theatermacher in, um und über Darmstadt hinaus ein kreatives und spielfreudiges Programm mit Theater, Konzerten, Mundart-Slam, Lesungen, Skatturnier und vielem mehr. Wir begrüßen alle, ob jung oder alt, Hesse oder »Zugerahster«, zu einer anregenden Reise nach Datterich-Land: Taucht ein in das Geschehen und begeben Euch auf Eure ganz persönliche Route durch die Nacht. Ob zu Fuß, per Fahrrad oder mit Bussen und Straßenbahnen der HEAG mobilo geht es anhand einer Stadtkarte von Spielort zu Spielort. Eine Stadt feiert ihren lokalen Helden. Feiert mit! Denn: Wir alle sind Datterich.

Der Eintritt ist frei.

Für alle Besucherinnen und Besucher: Alle Spielstätten sind mit dem ÖPNV und Shuttleverkehren erreichbar. Die Nutzung dieses Angebots zur »Langen Nacht« vom 13. Juni (Sa) bis 14. Juni (So) ist für den Kauf eines Buttons zum Preis von 1 € möglich. Die Fahrtberechtigung gilt vom 13. Juni ab 15 Uhr bis 14. Juni, Betriebsschluss um 1.30 Uhr im Tarifgebiet 4000 (Stadtgebiet Darmstadt, inklusive Stadtteile sowie bis Griesheim im Westen, Erzhäuser im Norden, Gundernhausen und Traisa im Osten und Pfungstadt im Süden). Den Button zur »Langen Nacht« gibt es ab Festivalbeginn (4. Juni) im Darmstadt Shop und im Festival-Zentrum. In der »Langen Nacht« ist das Kombiticket/Button erhältlich: Haylaz Lounge in der Gartencafeteria im Mollerbau/Staatsarchiv, Nr. 4, Niebergall-Ausstellung, Nr. 12, Citydome, Festivalkino, Nr. 20, Festivalzentrum (Centralstation), Nr. 21, Datterich-Klausen HBF, Nr. 33.

1. Datterich Dance Floor

Nosie Katzmann

Herrngarten (Konzertmuschel und Café), 16 Uhr (ca. 1,5 h)

Wie einst der Datterich seine Plätze zum geselligen Kartenspiel und Trinken in und um Darmstadt fand, so hat Nosie Katzmann, Songwriter und internationaler Musikproduzent seine Lieblingsorte dort ausgemacht. Für Katzmann sind es aber eher die zahlreichen schönen Cafés, in denen er immer wieder Inspiration für seine neuesten Lieder findet. Über 40 Hits hat er so geschrieben und viele davon sind von Darmstadt aus in die Welt gegangen! Im Herrngarten spielt er seine bekannten Stücke zusammen mit großartigen Musikern in einfühlsamen und publikumsnahen Singer-Songwriter-Versionen.



2. Illustriertes Datterich-Memory-Spiel

Darmstädter Illustriatoren dattern mit!

Herrngarten, Wiese nahe Konzertmuschel, 16 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit

Die Darmstädter Illustriatoren haben ein Memory-Spiel kreiert, bei dem Zitate, Szenen und Figuren der Kult-Posse illustriert werden. Es wird als große Variante für das Spiel auf öffentlichen Plätzen produziert und als kleinere für den Hausgebrauch in Form einer Bierdeckel-Kollektion hergestellt.

3. Busfahre is oifach, wann mer die Antworte waab!

Theater ProfiSorium macht mobil – das große Datterich-Quiz mit Festivalbutton-Gewinn

Herrngarten (Nähe Konzertmuschel und Café), 15.30 Uhr (2 bis 3 h)

Mach's wie de Datterich: »Bezahle, wann mer Geld hat, des is kah Kunst, awwer bezahle, wann mer kahns hat, des is e Kunst«... Bei uns könne-se umsonst und drauß mit dem Datterich abfare un en Baddn gewinne! Nix gewusst? – Awwer so was schenirt en große Geist net. Also, komme-se vorbei – wie is doch des Rate in de Nadur im Allgemaine so schee!

4. Haylaz – »Derkei-Lounge«

Achtelier (Werkhof am Sandacker): Begehbare Installation, Chill-out-Zone und Infopoint

Gartencafeteria des Mollerbaus (Staatsarchiv), 16 Uhr bis 2 Uhr

Müde und abgekämpft? Bis oben hin voll mit Datterich und seiner Langen Nacht? Dann kommen Sie in unsere Derkei-Lounge und ruhen sich einfach aus. Haylaz bedeutet so viel wie »Nichtsnutz«. In der Gartencafeteria des Mollerbaus – Erstaufführungs-Spielstätte des Nierbergallschen Klassikers – treten Sie eine temporäre Reise Richtung Türkei an: Im orientalischen Ambiente erwarten Sie Musik vom DJ und kulinarische Köstlichkeiten. Wer dann wieder bei Kräften ist, liest eine Szene für Axel Röthemeyers Datterich-Filmprojekt ein – oder zieht einfach weiter.



5. Datterich-Express

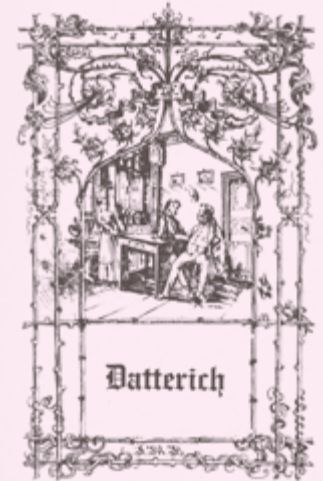
Abfahrten ab Schloss 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr (45 min.)

Eine Rundfahrt mit dem historischen Biedermeier-Express durch den Datterich-Trubel – mit »Mussig« und herrlichen Getränken. Zum Ausruhen und Genießen. Die Straßenbahn bietet 50 Personen Platz, wer zuerst kommt, fährt mit.

6. Biedermeiers Herrngarten

Förderverein Aktivspielplatz Herrngarten, durchgehend 16 Uhr bis 20 Uhr

Scherenschnitte, Biedermeier-Kaffeetafel, Handkees und Assmannshäuser Wein.



THEATER
PROFISORIUM



7. Was wäre, wenn der Datterich nicht der ist, der er ist?

Theater-AG der Ernst-Elias-Niebergall-Schule

Aktivspielplatz Herrngarten,
15.30 Uhr (15–20 min.)

Was wäre, wenn der Datterich ein Mädchen, ein Afrikaner oder ein Haustier wäre? Wenn er heute leben würde? Hätte der Datterich Lust auf Pizza? Und wer würde bezahlen?

Die Theater-AG stellt Fragen und sucht im Spiel nach Antworten. Verbunden werden kleine Spielszenen durch chorische Formen, Bewegung und Rhythmus.

8. Anti-Datterich **»Der Bubb werd gut«** **Theaterquarantäne mit** **Jürgen Barth**

Hoffarttheater,
Lauteschlägerstraße 28 a,
19.30 Uhr und 22.30 Uhr (45 min.)

Die einzige Chance, den Datterich vor einem amorphen Dasein als Steinbruch für Zitate für besondere Anlässe zu retten, ist, ihm mit seinen eigenen Waffen zu Leibe zu rücken: Ironie, Spott, Zynismus. Wenn sich auch noch ein Zuge-reister mit gefletschten Zähnen über den armen Datterich her und keinen Hehl daraus macht, dass der alte ausgezehnte Knodderer mehr über seine Zeit verrät als man gemeinhin annimmt, dann brodeln's in der Heiner-Seele.



9. »Solle mer amol singe?«

Konzertchor Darmstadt: **A-cappella und ein** **Akkordeonspieler**

Schlossinnenhof, 23.15 Uhr
Hauptbahnhof (s. Nr. 32), 18.30 Uhr
Empore Mathildenhöhe (s. Nr. 26),
21 Uhr (30 min.)

Es existiert keine unmittelbare musikalische Vertonung der dichterischen Werke Niebergalls – aber die »Geistesbrüder« des Datterich finden sich überall in der Musik: Mit Werken aus Oper, Operette, Musical und Pop besingt der Konzertchor Darmstadt Geldsorgen, Müßiggang, Alkoholismus, Bauernschläue und andere datterologische »Tugenden«. Der Schauspieler Sascha Weitzel begleitet den Chor als Datterich.

10. Ich bin ein Brunnen **– spielt mit mir!**

Lindenhofstraße vor der
Stadtbibliothek

Wer ich bin? Mein Name ist Datterich-Brunnen, obwohl ich gar kein Wasser habe. Mein Schöpfer Bonifatius Stirnberg hat mich 1982 als interaktives Kunstwerk angelegt. Womit ich locke? Mit meiner eigenen drehbaren Datterich-Bühne mit Vorhang und 17 Figuren aus Bronze, deren Glieder ebenfalls beweglich sind. Acht Szenen aus meinem Lieblingsstück sind dargestellt mit dazugehörigen Zitaten. Worauf ich hoffe? Kommt und bewegt mich! Dreht mich! Spielt mit mir!

11. Datterologische Vorträge

*Justus Liebig Haus,
Große Bachgasse 2 (jeweils ca.
20 min. mit Diskussion)*

16 Uhr: Peter Benz

Der Darmstädter Nestroy stellt sich vor: »Des Burschen Heimkehr oder: Der tolle Hund«.

16.30 Uhr: Dr. Gunter Quarg

Derkei im Biedermeier? Wer in Darmstadt hat sich zur Zeit Niebergalls eigentlich mit dem Osmanischen Reich beschäftigt?

17 Uhr: Karl-Eugen Schlapp

Zur Geschichte der zwei Brunnen. Was steckt hinter dem Niebergall- und dem Datterich-Brunnen?

17.30 Uhr: Willi Horneff

Niebergalls Inspirationen in Gundershausen, eine Spurensuche

18 Uhr: Dr. Ekkehard Wiest

Pim. Eine Zeichen-Figur im Geiste des Datterich (1948–1958)



Iris Stromberger

12. Ausstellung: Ernst Elias Niebergall. Eine Spurensuche

*Justus Liebig Haus,
Große Bachgasse 2, 16 Uhr bis 2 Uhr*

Was interessiert, reizt und fasziniert noch heute an Niebergall, einem Autor, über den wir so wenig sicher wissen und oftmals nur mutmaßen können? Eine multimediale Ausstellung zu den drei Säulen Leben, Werk und Wirkung begibt sich auf Spurensuche.

13. Slam the Datterich

1. Hessischer Mundart Poetry-Slam, Moderation: Fritz Deppert & Tilman Döring

*Goldene Krone, Schustergasse 2,
21 Uhr (1,5 h)*

Beim 1. Hessischen Mundart-Slam stellen bekannte und unbekanntere Slam-Poeten und Mundartkünstler nicht nur ihre Texte und ihre Performances zur Schau und unter Beweis, sondern in diesem Fall auch ihre hessische Zunge. Ihre Texte sollen dabei nicht nur klanglich an den Datterich erinnern, sondern auch inhaltliche Bezüge aufmachen und sich den großen Fragen unserer Zeit stellen: Wie bezahle ich eine Rechnung ohne Geld? Warum ist das Bier alle? Wo sind denn jetzt die Türken?



Tilman Döring

14. »Wie de Datterich in de Himmel komme is«

Eine Kurzgeschichte in Darmstädter Mundart von Robert Schneider; gelesen von Iris Stromberger

Stadtkirche Darmstadt, 24 Uhr

Wie der Titel der Geschichte schon verrät, ist es weder für Robert Schneider noch für die Darmstädter eine Frage des »ob«, sondern lediglich eine Frage des »wie«, und es ist immer wieder vergnüglich, das »wie« mitzuerleben. Freuen Sie sich auf Datterichs Reise in den Himmel.

15. Datterich exclusive **– Interaktives Theater**

Theater im Pädagog

Gartenwirtschaft Pädagogstraße 5,
18 Uhr, 20 Uhr, 22 Uhr (ca. 1 h)

Ein kleines Darmstädter Polit-Kabarett: Datterich, der alte Schnorrer, spielt nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Publikum, also halten Sie ihre Gläser fest. Rosa Judt liefert als Lisettchen angemessene freche Stichworte aus der Tiefe des Raumes, und Felix Münk ist ein Datterich-Darsteller, dem man auch die schwierigen, ja melancholischen Seiten dieser Rolle zutraut. Für kulinarische Kleinigkeiten ist gesorgt, natürlich auf hessisch.



16. »Drumb, Drumb, Drumb!«

– 1. Datterich Skatturnier und Tankstation

Bockshaut, Kirchstraße 7–9,
Beginn 17 Uhr (4 h)

In fast allen Situationen des Lebens schüttelt der Datterich lässig einen Trumpf aus dem Ärmel – und das Kartenspielen beherrscht er ohnehin mit Meisterschaft. Welches Spiel im Stück gespielt wird, ist heute nicht mehr nachzuvollziehen, aber es war wohl eine skatähnliche Variante.

Beim 1. offenen Datterich-Skatturnier kann man den Profis beim Spielen über die Schulter schauen und einen Einblick in die Welt des Skatsports gewinnen. Bei der Siegerehrung steht er dann fest: der 1. Datterich-Skatmeister Darmstadts.



17. »Ach, mei schenste Stunde wohnr in der Klaß die, wo ich geschwenzt hob!«

Ernst Elias Niebergall als Schüler des Pädagogs; Vortrag mit Lesung von Matthias Rohde

Ludwig-Georgs-Gymnasium,
Nieder-Ramstädter Straße 2,
Kleine Aula, 19.30 Uhr (1 h)

Die wenigen erhaltenen Nachrichten über Niebergalls Schulzeit am Darmstädter Pädagog lassen erkennen, dass dieses Zitat auch seine persönliche Sicht wiedergeben könnte: Er erscheint als unauffälliger Schüler, dem von dem Schulleiter Carl Dilthey in seinem Abgangszeugnis 1832 eher durchschnittliche Leistungen bescheinigt wurden. Vielleicht versuchte er wirklich, sich manchmal dem Unterricht zu entziehen. Wir wissen es nicht, aber in diesem Vortrag soll seine Schulzeit an diesem altherwürdigen Gymnasium wieder lebendig werden.

18. Tankstationen: »For de vastercke Dorscht!«

Café Hess,
Nieder-Ramstädter-Straße 13,
(durchgehend)

Erholen – Schwelgen – Nichtstun: Wer zwischen den Veranstaltungen eine Ruhepause einlegen, dem Trubel kurz entkommen und eine (alkoholische) Erfrischung zu sich nehmen möchte, ist an einer der Tankstationen genau richtig. Weitere Tankstationen unter folgenden Punkten:

Nr. 16: Bockshaut, Kirchstraße 7–9
Nr. 19: Herkules, Zeughausstraße 9
Nr. 33: Datterich-Klausen (am Hbf.)
Nr. 36: Braustüb'l,
Goebelstraße 7 (am Hbf.)
Nr. 43: Comedy Hall,
Heidelberger Straße 131

19. Datterich im Orgasmotron-Stereo-Sound und Tankstation

Messer Brüder

*Pilsstube Herkules,
Zeughausstraße 9 (durchgehend)*

Ernst Elias stürzt ab. Datterich macht mit. Dummbach, kotz dich aus! Nieder mit dem vasterckte Dorscht: Sollte sich Datterich sein Leben als ewigen Kneipenabend vorstellen können, dann wäre das Herkules sicher sein Zuhause. Die Messer Brüder präsentieren dort einen exklusiven Soundtrack zur Welt des Rausches, des Gestammels und der plötzlichen Wahrheit. Die elektronisch-organische Musik im original Orgasmotron-Stereo-Sound ist eine Spezialität des Darmstädter Duos, das schon (ganz) andere Räume Darmstadts mit großem Erfolg beschallt hat. Dazu gibt es entfesselte Bilder, Filme und Animationen im spektakulären All-In-Verfahren von Hans-Jörg Brehm.

Einlass ab 18 Jahren.



Messer Brüder

20. Datterich-Filme, chillen und Tankstation mit Robert Stromberger und Joseph Offenbach

*Citydome Darmstadt, Festival-Kino,
Wilhelminenstr. 9,
16 Uhr bis 2 Uhr (durchgehend)*

Zwei Klassiker der datterich'schen Filmgeschichte flimmern in Endlosschleife über die Leinwand: In den TV-Produktionen von 1963 und 1976 schnorren sich Joseph Offenbach und Robert Stromberger in den Hauptrollen von Wein zu Wein. Dazwischen werden die Datterich-Kurzfilme von Axel Röthemeyer mit Lesenden aus Darmstadt und Umgebung zu sehen sein.

21. Schulden. Eine Befreiung! – Plattform 12,5

Das DAS THEATER-Theater
Tempel im Carree, 16 Uhr bis 2 Uhr

»Bezahle, wann mer Geld hat, des is kah Kunst, awwer bezahle, wann mer kahns hat...« – Was wäre, wenn wir es alle wie der Datterich hielten und unsere Schulden nicht zurück zahlen? In seinem Projekt »Schulden. Eine Befreiung!« arbeitet sich Regisseur Michael v. zur Mühlen während des gesamten Datterich Festivals am Zusammenhang zwischen Schuld und Schulden ab. Im Rahmen der »Langen Nacht« sind Spuren und Ergebnisse dieser szenischen Bestandsaufnahme zu sehen: Bilder und Texte, Flächen und Zeichen.



Joseph Offenbach, 1963

22. Wir sind nur ein Karnevalsverein **Hysterisches Globusgefühl**

*Foyer Theater Mollerhaus, Start
16.30 Uhr, an verschiedenen Orten
in der Innenstadt (durchgehend)*

Das Prinzip Datterich: Die freie Gießener Gruppe Hysterisches Globusgefühl stellt die Grundfesten unseres Zusammenlebens in Frage. Gemeinsam mit dem Publikum verschwören sie sich zu einer Vereinigung des theatralen Untergrundes und betreten ihr Kampfgebiet: die Straßen und Plätze deutscher Innenstädte. Wird es diesem Karnevalsverein gelingen, das identitätsstiftende Monster Staat für einen kurzen Moment stillstehen zu lassen und die Utopie Nichtstaat zu denken?

23. »Datterich-Switch – von der Schoppen- Schnulze bis zum Heiner- Horror«

KurzFormChaos

– Improvisationstheater e.V.

*Theater Mollerhaus, Sandstraße 10,
23 Uhr (1h)*

In diesem Format ist der Datterich ganz großes Kino. Inspiriert von den vorder- und hintergründigen Geschichten im »Datterich« und den Ideen des Publikums, erschafft das KurzFormChaos Improvisationstheater im Mollerhaus Blockbuster aus den verschiedensten Genres der Filmwelt.

24. Die große Datterich- Late-Night: »Widder de vasteckte Dorscht«

KurzFormChaos

– Improvisationstheater e.V.

*Theater Mollerhaus, Sandstr. 10,
1 Uhr (1h)*

Unser lieber Datterich: Im Lichte des Biedermeier wirkt er trotz seiner Marotten so anständig. Heutzutage würde man ihn wohl in Bars und Nachtclubs finden. In der großen Datterich-Late-Night bringen wir Licht in die dunkle, die verruchte Seite von Darmstadts Lebemann. Wir sammeln die Nachtschwärmer ein und lassen uns von ihnen zu Geschichten inspirieren. Danach knipsen wir im Mollerhaus das Licht der Datterich-Nacht aus.



25. Uffbasse, die Derke komme

10. Dorf Theater

*Theater Mollerhaus, Sandstraße 10,
18 Uhr und 20.30 Uhr (1h)*

»In fuffzig Jahr sin mer all Derke?!« Von Niebergalls Dummbach 1841 bis heute ist es ein weiter Weg. Das 10. Dorf Theater gibt einen Einblick in die deutsch-türkische Gesellschaft im Jahr 2015. Es beleuchtet die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Kulturen, die unwiderruflich miteinander verbunden sind. Wie diese Unterschiede zu Konflikten, aber auch zur gegenseitigen Bereicherung beitragen können, wird anhand einer türkisch-deutschen Familiengeschichte offenbar, deren einzelne Mitglieder sehr unterschiedlich und doch innig miteinander verbunden sind.

26. »Solle mer amol singe?«

Konzertchor Darmstadt

*Mathildenhöhe, Empore
Ausstellungshallen, 21 Uhr (30 min.)
Inhalt s. Nr. 9*

27. Datterich subjektiv – subversiv – multimedial

**Norbert Grossmann und Freunde
feat. Norbert Ernst Kegel**

*Osthang Mathildenhöhe, Main Hall,
17.30 Uhr, 19.30 Uhr und 22 Uhr (1h)*

Ausgehend von visuellen und akustischen Zitaten aus dem Werk Niebergalls, versucht eine Gruppe von Darmstädter Musikern und Künstlern ein eigenes subjektives Bild des Dichters und seiner Figur zu zeichnen und entwirft so ein multimediales Kaleidoskop aus Musik, Bildern und Tanz.

Mit: Norbert Grossmann (*Synth., Theremin*), Nikolaus Heyduck (*Electr., Video*); Eva Korn (*Gong*), Charles Neuweger (*Voc., Git., Kleinkram*), Nushin Shayegan (*Tanz*), Norbert Ernst Kegel (*virtuelle und reale Klänge, Video*)



28. »Is dann heit der Deiwel ganz los?« Steffche – Zeidung – Monemente

Die Niebergall-lesen

Privater Innenhof,
Dieburger Straße 100,
17 Uhr und 21 Uhr (1h)

Szenen aus Niebergalls »Datterich« und dem »Tollen Hund« (in Darmstädter Mundart) werden kombiniert mit inhaltlich wahlverwandten Texten von Kleist, Büchner, Heine und anderen. Drei nicht unpolitische Motive stehen dabei im Mittelpunkt: Das »Steffche«, die Lektüre der »Zeidung« und die »Monemente« nationaler Art. Dazu wird es Musik geben und große Figuren als lebendes Bühnenbild. Kulinarisch stehen selbstgebackener Kuchen, Kaffee, passende hessische Speisen und entsprechende Getränke zur Verfügung.

29. Schuster und Schläger – Die Memoiren des Handwerkmeisters Bengler

Schauspieler Gerd K. Wölfle

Eine Bank im Botanischen Garten,
Schnittspahnstrasse 11,
17 Uhr, Dauer 16 Flaschen Bier
(jedoch höchstens bis 18 Uhr)

Schon immer wollte Gerd K. Wölfle diese Rolle spielen: Schuster Bengler ist der einzige Gläubiger, der Datterich und seinen Spießgesellen gefährlich werden könnte: Wenn sie schon nicht zurückzahlen, dann werden sie doch wenigstens verprügelt. Doch Bengler hat ein Problem: Mit zunehmendem Alter werden seine Augen immer schlechter. Und bald hat keiner mehr Angst vor ihm. Mit einem Kasten Bier zieht sich Gerd K. Wölfle auf eine Parkbank im Botanischen Garten zurück und erinnert sich an die gute alte Zeit.



30. Lisettchen sucht Rat...

Forum Gundernhäusen mit Kerstin Schiller und Gundula Schneidewind

Hofgut Oberfeld, Anger,
16.30 Uhr und 18.30 Uhr (20 min.)

Lisettchen weiß nicht weiter – einer ihrer Gäste ist ein Problem. Und wohin geht man mit Problemen – richtig, zum Coaching! Das Publikum erlebt eine Beratungsstunde bei einer Fachfrau für Coaching im Bereich Gastronomie... Wen wundert es, wenn die reservierte Dame allmählich in Wallung gerät und sich für den Gast – natürlich niemand anders als den Datterich – zu erwärmen beginnt? Die »Hymne an den Datterich« wird zum Schluss von beiden Damen mit Hingabe zum Akkordeon geschmettert. Gerne zum Mitsingen!

31. Mut – 2. Bild aus dem Datterich – inklusives Theater

Bewohner vom Haus Lebensweg

Hofgut Oberfeld, Anger,
16 Uhr und 18 Uhr (10 min.)

Mutig stellen sich die BewohnerInnen vom Haus Lebensweg der Aufgabe, die Biergarten-Szene in Traisa auf dem Anger des Hofgut Oberfeld zu spielen. Die Mundart-Texte einzustudieren erforderte höchste Konzentration, brachte aber auch sehr viel Spaß. Nun sind alle aufgeregert und freuen sich über viele Zuschauer.



32. »Solle mer amol singe?«

Konzertchor Darmstadt

Hauptbahnhof, 18.30 Uhr (30 min.)
Inhalt s. Nr. 9

33. Datterich vs. Mr. Porridge. Der englischen Fassung auf's Maul geschaut.

Ann Dargies, Nick Tjaardstra und Christine Langbein

Lesung und szenisches Schauspiel mit der englischen Version des »Datterich«

Datterich-Klause, der Festival-Garten am Darmstädter Hauptbahnhof, stündlich ab 16 Uhr bis 21 Uhr (ca. 30 min.)

Der »Datterich« wurde durch einen jüdischen Emigranten zu »Mr. Porridge«. Einen theatralen Einblick in die jüngst erst entdeckte englische Version aus den 40er Jahren gibt diese berührende Darbietung.

Datterich-Klause

Der Festival-Garten am Darmstädter Hauptbahnhof, geöffnet ab 16 Uhr bis in die Nacht

Immitten des hektischen Treibens rund um den Hauptbahnhof verbirgt sich ein verwunschener Garten. Bereits zu den Festivals Cage100 und Büchner200 wurde er aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Auch beim Datterich Festival ist er dabei: In der Datterich-Klause wird Euer »vasteckter Dorscht« garantiert gestillt!

34. Der Dada-Datterich im Schlaraffenland – Eine inklusive Collage.

Special guests Jürgen Maruhn und Paula Kingkong Theaterlabor Inc. – Performance

Goebelstraße 21, Blaues Eingangstor gegenüber Vinocentral, 20.30 Uhr, 21 Uhr, 21.30 Uhr, 22 Uhr, 22.30 Uhr (ca. 20 min.)

Was würde der Datterich machen, wenn er ein Theater auf dem Goebelgelände hätte? Er würde sich daran erinnern was diese Firma einst hergestellt hat: Wir erfinden eine Gelddruckmaschine und drucken unser eigenes Dada-Datterich-Geld – für ein kühles Bier in der Klause!

Dr. Freud ermahnt den Datterich.

In seiner Praxis in der Wiener Berggasse kuriert Doktor Freud mit Erfolg selbst die hoffnungslosesten Fälle. Das Blatt wendet sich, als ein gewisser Herr Datterich aus Darmstadt bei Freud ärztliche Hilfe in Anspruch nimmt. Der notorische Schoppepetzer Datterich erweist sich als untherapierbar.



35. DD Datterich Dämlich – Datterich dekonstruiert

Was wäre, wenn der Datterich eine Frau gewesen wäre...? Performance Ann Dargies (Theater Transit) und Kolleginnen

Kunsthalle, Steubenplatz 1, 1 Uhr (30 min.)

Marie, Evchen, Lisette, Frau Dumm-bach. Meistens tragen sie nicht mal einen Nach- bzw. einen Vornamen; zu sagen haben sie sowieso kaum etwas: Die Frauen in Ernst Elias Niebergalls »Datterich«. Sie dienen als romantische Projektionsfläche oder dreist-dummer Komödien-Dünger. Kaum sind die Männer von der Bühne abgegangen, können sie nicht an sich halten und stellen allerlei Dummheiten an. Zeit, die Rollen einmal umzudrehen und den Datterich durch die weibliche Brille zu lesen: Was wäre, wenn der Datterich eine Frau gewesen wäre?

Exercises

Ausstellung John Gerrard

Kunsthalle, Steubenplatz 1, durchgehend geöffnet

Aurora musis amica. Das lateinische Zitat, das der Datterich auf seine Weise übersetzt: »Morjens schläft mer am bestex«. Im Kontext der Ar-

beiten des irischen Videokünstlers John Gerrard gewinnt Datterichs ungefähre Übersetzung eine präzise Doppeldeutigkeit: In Gerrards Aufnahmen sind Niemandsländer zu sehen – Wüsten, Militär- oder Industriekomplexe, die, aus der Weite betrachtet, zu abstrakten, meditativen Flächen werden. Der Betrachter durchwandert sie als Flaneur, als Müßiggänger – seine physische Distanz als Zuschauer vor dem Videobild erlaubt ihm ein ruhiges Gleiten durch eine Welt, die sich sonst nur noch durch Tempo und Überhitzung auszeichnet.



Ann Dargies

36. Tankstation: »For de vasteckte Dorscht!«

Braustübl, Goebelstr. 7,
16 Uhr bis 2 Uhr (s. Nr. 18)

37. Datterich, Biedermeier und die Wissenschaft? Eher wie net!

KurzFormChaos

– Improvisationstheater e.V.

WBG Literarium, Eingang Riedesels-
straße 57, 18 Uhr (ca.1h)

Während Datterich mit dem Erfinden immer weiterer Ausreden und Räuberpistolen beschäftigt ist, waren die Nachbarn produktiv. Die Zeit des Biedermeier ist geprägt von Erfindern, Entdeckern und Wissenschaftlern. Das KurzFormChaos Improtheater schlägt die Brücke und erfindet Wissenschaftsgeschichten. Vorbildung ist nicht notwendig, denn hier steht Fiction vor Science. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie ihren Professor.



38. Bäckerei Breithaupt und Schnitzeljagdstation

Karlstraße 66, 16 Uhr bis 20 Uhr,
Inhalte s. Nr. 59

Datterichbrot und Datterichbrezel. Sich stärken, damit man in Bessungen durchhalten und die Fragen der Firma PEAK beantworten kann. Am Ende der Schnitzeljagd gibt es vielleicht eine Dauerkarte der Lilien.

39. »Ich bin e Bessunger, un die Dammstädter wolle mich net ufnehmen.«

Laiengruppe der evangelischen Petrusgemeinde

Gemeindehaus Eichwiesenstraße 8,
19 Uhr, 20 Uhr und 21 Uhr (35 min.)

So stellt sich der angehende Drehermeister Schmitt in Ernst Elias Niebergalls Lokalposse »Datterich« dem Titelhelden vor, als dieser ihn im Wirtshaus zu sich an den Tisch bittet. Datterichs Absichten sind nur all zu klar: »Den kennt mer vielleicht melke« und er verspricht dem einfältigen Schmidt das Blaue vom Himmel, wenn der ihm »nor die Gorjel schwenkt«. Damit nimmt das Geschehen seinen Lauf... Die Darsteller sind zwar alle Laien auf der Bühne, aber absolute Profis, was Mundart und Charakter der Figuren betrifft.



40. »Datterich reloaded« – am Ort der Uraufführung

Gebharts Kabarett-Stammtisch
Huckebein, Heidelberger Str. 129,
19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr (je 30 min.)

Der Kabarett-Stammtisch aus dem Watzeverdel beteiligt sich mit einem szenisch-chaotischen Beitrag. Datterich, Lisettche, Spirwes, Schmidt und Dummbach fallen aus der (damaligen) Zeit verwundert in die heutige – mit hohem Wiedererkennungswert!

Stammtisch-Schwester Hannelore Anthes und die Stammtischfreunde Armin Schwarm, Peter Schmidt, Peter Dinkel und Bert Hammelmann versuchen sich dort, wo der »Datterich« 1862 erstmals aufgeführt wurde, im Bessunger Tanzclub »Huckebein«.

41. Datterich-Oldie-Revival

Special guests und ein Drehorgelspieler

Orangerie, 21 Uhr bis 23 Uhr

Noch einmal kommen sie zusammen. Alle jene, die sich über so viele Jahrzehnte in die Herzen der Darmstädter gespielt haben. Noch einmal hauchen sie den Figuren ihrer Vergangenheit Leben ein. Es lesen: Datterich: Roland Hotz, Lisette: Ruth Wagner, Bengler: Uli Verthein, Herr Dummbach: Dieter Matthes, Frau Dummbach: Inge Schelle, Polizisten: Jochen Lieser, Heinz Holzhauer, Knippelius: Dieter Schäfer, Evchen: Sonja Hess, Marie: Iris Stromberger, Schmidt: Harald Mehring, Spirwes: Hans Weicker, Steifschächter: Heinz Holzhauer, Bennelbacher: Arno Huppert.

42. Duell mit dem Barenche

Michael Quast

Böllental-Stadion, 15.30 Uhr
(30 min.)

15.30 Uhr, Bundesliga-Anstoßzeit. Doch den Rasen, auf dem sonst die Lilien ihre Kämpfe austragen, erobert sich an diesem Tag der Datterich als Spielwiese. Seine Geschichte des Duells mit dem Barenche erklärt unter anderem auch – wenn es denn die Wahrheit ist – sein ewiges Jungesellendasein.

Michael Quast, Hauptdarsteller und Regisseur des »Datterich« der Hessischen Spielgemeinschaft im Jahr 2007 und einer aktuellen Inszenierung der Lokalposse an der Fliegenden Volksbühne in Frankfurt, findet im Stadion die angemessene Weite für die überbordende Fabulierlust des Darmstädter Schlitzohrs.



43. Tankstation: »For de vasteckte Dorscht!«

Comedy Hall, Heidelberger
Straße 131, 16 Uhr bis 2 Uhr, s. Nr. 18

44. Orgelmusik aus der Zeit Niebergalls

Wolfgang Kleber

Pauluskirche, Niebergallweg 20,
19.30 Uhr (45 min.)

Wolfgang Kleber ist seit 1985 im Hauptberuf Kirchenmusiker in Darmstadt. Als gefragter Konzertorganist und Komponist arbeitet er international. An der großen Konzertorgel von Karl Schuke spielt er Werke von Niebergalls Zeitgenossen Beethoven, Rinck und Mendelssohn.



45. Niebergalls Tod oder Die geheime Uraufführung des »Datterich«

Marienschule Dieburg, Grundschulklasse unter der Leitung von Larissa Anton

Kirchensaal der Andreaskirche,
Paul-Wagner-Straße 70,
16 Uhr und 17.30 Uhr (45 min.)

19. April 1843: Ernst Elias Niebergall liegt mit Lungenentzündung in seiner Dachstube und ist sicher, bald zu sterben. Da erhält er überraschend Besuch von seinen früheren Schülern aus Dieburg. Sie haben von seiner Krankheit gehört, und dass er glaubt, die Uraufführung seines besten Theaterstückes nicht mehr zu erleben. Um ihrem Lehrer eine Freude zu machen, haben sie den »Datterich« eingeübt und spielen ihn mitten im Krankenzimmer mit allem, was sie dort vorfinden.

46. Datteropoulos Kulturkappen Traase

Datterichplatz Ludwigstraße 87,
Traisa, 17.30 Uhr, 19.30 Uhr,
21.30 Uhr (30 min.)

Unser Datteropoulos ist aus immer noch aktuellem Anlass ein Grieche. Seine Zechkumpane sind namhafte Staatsmänner ebenfalls notleidender europäischer Staaten. Sie spielen am Kneipentisch der Wirtin Angela Karten. Die »Dümbachs« haben türkischen Migrationshintergrund.

Das Stück aus dem Jahr 2012 wird »Playback« gespielt – zwei Sprecher und kurze Musikeinspielungen geben den sympathisch-scurrilen Inhalt wieder.



47. Der Datterich in Drahse **Ohlebachtheater**

Datterichplatz Ludwigstraße 87,
Traisa

Der Datterich – 2. Bild

17 Uhr, 19 Uhr, 21 Uhr (je 20 min.)

»Datterich? – Da holen wir doch immer unsere Pizza!«

17.25 Uhr und 19.25 Uhr (je 10 min.)

»Wie de Datterich in de Himmel komme is«

18.15 Uhr, 20.15 Uhr, 22.15 Uhr
(je 10 min.)

In Traisa ist heute der Datterich los: Mitglieder des Ohlebachtheaters spielen vor der Datterich-Schänke, einst eine Gartenwirtschaft für sonntägliche Spaziergänger aus Darmstadt, das gesamte 2. Bild mit weiteren Ergänzungen aus der Komödie. Im Wechsel dazu präsentiert die »Junge Bühne« des Ohlebachtheaters unter dem Titel »Datterich? – Da holen wir doch immer unsere Pizza!« ihre ganz eigene Hommage an den weintrinkenden Ausflugsast.



48. »Nach Drahse? Ehr wie net!« – Datterich-Spaziergang nach Traisa

Oberförsterwiese/Böllenfalltor, der
Heiner-Liner fährt mit. Sonntag,

14. Juni, 11.30 Uhr,

Programm s. Seite 36

49. »Nach Drahse? Ehr wie net!« – Datterich-Fahrradtour nach Traisa

Jugendstilbad, Sonntag, 14. Juni,
12.30 Uhr, Programm s. Seite 36

Vom ADFC geführte familienfreundliche Fahrradtour.

50. »I han heut scho d'r ganze Tag so an granatamäßig verschteckte Durscht« S'Anmenoa-schlupferle vom Datterich **Pit Tränklein, hessisch-schwäbische »Datterich«-Lesung**

Privater Garten in Eberstadt,
Ringstraße 72, 17 Uhr (45 min.),
40 Plätze

Statt eines Schoppens Asmannshäuser gibt es a Viertele Trollinger; statt Handkäs Brezeln. Pit Tränklein, Journalist und Schwabe aus Leidenschaft, hat den »Datterich« ins Schwäbische übersetzt – nicht zuletzt, weil es ihm in 35 Jahren nicht gelungen ist, seiner hessischen Umgebung das Schwäbische beizubringen. Zusammen mit dem Seeheimer »Datterich«-Fan Klaus Keimp trägt Pit Tränklein Szenen aus dem Stück vor – Tränklein zitiert jeweils auf Schwäbisch, Keimp übernimmt den hessischen Part.



51. »Ganz unschuldig ins Geschwätz« **Sandbachmimen und Couchgeflüster**

Historisches Maschinenhaus in der
Pfungstädter Brauerei, Eberstädter
Str. 89, Pfungstadt, 19 Uhr und
20.30 Uhr (je 30 min.), mit anschlie-
ßendem Konzert bis tief in die Nacht

Brandbrief. Die längste Passage im Stück ohne Übeltäter Datterich. Doch Familie Dummbach bringt sich auch ohne Antagonisten in Probleme: Noch bevor Vater Dummbach den vermeintlichen Brandbrief zur Polizei tragen kann, hat Mutter Dummbach die Neuigkeiten schon weitergetratscht... Das Pfungstädter Mundart-Ensemble Sandbachmimen bringt die berühmte Passage nebst anderen (»Schmaasert«) auf die Bühne des alten Maschinensaals der Pfungstädter Brauerei: »Nemme-Se nor, wieviel reise dann an Dammstadt vabei, die wo sonst ihr Lebdaag net vabeigerahst wehrn?« Zum Beispiel das Akustik-Duo Couchgeflüster, das an diesem Abend tanzbare Musik vom Feinsten zum Besten geben wird. Denn von Pfungstadt aus betrachtet sieht Darmstadt ganz klein aus. Soo klein mit Hut.

52. Die Datterich **– Gartenszene**

Kranichstaaner Kurasambel
Schulhof Erich Kästner-Grund-
schule, Wickopweg 2, 18 Uhr
und 19.30 Uhr (45 min.)

Das »Kranichstaaner Kurasambel«,
über die Grenzen Kranichsteins
bekannt, spielt nach vier Mundart-
stücken von Werner Rühl diesmal
die Gartenszene.



53. Datterich und die **Zwangsvollstreckung** **Team der Schuldnerberatung** **Darmstadt**

Frankfurter Straße 71, 18 Uhr,
20 Uhr, 21.30 Uhr (je 25 min.)

Den Auftakt bildet die Darstellung
der Szene, in der Schuster Bengler
daran scheitert, Schulden vom Dat-
terich einzutreiben. Im Anschluss
stellt Schuldnerberater Thomas
Zipf die historische Entwicklung
der Zwangsvollstreckung vom
Zweistromland über die Römer bis
zur heutigen Zeit in pointierter und
humoristischer Art dar. Danach
oder auch parallel kann die Münch-
ner Wanderausstellung »Schulden
machen doof und krank« betrachtet
werden (im Foyer des Stadthauses
vom 8. bis zum 13. Juni).



54. Datterich kommt **auf den Kühkopf** **BüchnerBühne vor den histori-** **schen Heaghallen in Arheilgen** 17 Uhr, 19.30 Uhr, 20.45 Uhr

Sogar bis ins südhessische Ried er-
streckt sich die große Leidenschaft
für das Mundartstück »Datterich«
sowie seinen Schöpfer Ernst Elias
Niebergall. Angesichts des Jubi-
läumsjahres haben sich, unter der
Regie des Vorsitzenden der Büch-
nerBühne Riedstadt Walter Ullrich,
Spielfreudige aus dem Landkreis
Groß-Gerau und angrenzenden Ge-
meinden zusammen gefunden, um
die Lokalposse auf dem Kühkopf
zur Premiere zu bringen. Während
der »Langen Nacht« präsentiert die-
se Truppe nun als Freilicht-Theater
Ausschnitte vor den Heag Hallen in
Arheilgen.

55. Der Schnorrer **Peter Kunkel**

Atelier des Künstlers,
Birngartenweg 86, Arheilgen
16 Uhr, 17 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr,
22 Uhr, 23 Uhr (je 20 min.)

Der Künstler Peter Kunkel tritt als
Datterich mit blauer Maske und
Sonnenbrille auf. Er spielt, in Form
einer Pantomime, den schnorren-
den und auf seinen Vorteil bedach-
ten Datterich der Neuzeit. Dabei
wird ein Zeitbezug zur Gegenwart
hergestellt. Die Zuschauer werden
in die Szenen mit einbezogen. Da-
nach kann mit dem Künstler sowohl
über die Performance als auch
über seine im Atelier ausgestellten
Werke diskutiert werden.





56. Des Datterich-Interfju, Datterich in Wixhausen **Gruppe des Dorf museums** **Wixhausen**

Trinkbornstraße, Am Trinkbörnchen, 18.30 Uhr und 19.30 Uhr (30 min.)

Der Datterich ist aus dem Himmel zurück und macht Urlaub auf der Erde. Und wo verweilt er? Am Trinkbörnchen in Wixhausen! Das ist schon sehr merkwürdig. Aber er hat sich nun mal zu einem Interview bereit erklärt und steht tatsächlich mit seinen Originalzitate Rede und Antwort. Interessant, dass er auf die wichtigen und unwichtigen Fragen der heutigen Zeit schon vor 200 Jahren die Antworten wusste ...

57. Lebenskünstler. Gibt es heute noch Originale?

Ein Film von Frank und Herbert Schuhmacher

Galerie Netuschil, Schleiermacherstraße 3, geöffnet: 16 Uhr bis 24 Uhr, Filmvorführung um 19 Uhr und 21 Uhr, Lesung um 22.30 Uhr

Anlässlich der »Langen Nacht« öffnet die Galerie Netuschil ihre Pforten: Ein Film von 1980 zeigt Datterich-Szenen und legitime Datterich-Nachkommen, Originale der Zeit, so z. B. die lokale Legende Pit Ludwig, Karl Deppert oder den Baumhaus-Erbauer Ot Hoffmann, den Architekten des sehr besonderen Hauses, in dem heute die Galerie Netuschil ihre Ausstellung zeigt. Ein Abend, flankiert von einer Lesung mit Überraschungsgästen ...

58. Fahren Sie mit der »Elektrischen«! Denn Lisettchen & Co sind auch in Bussen und Bahnen unterwegs und wollen Sie bestimmt kennenlernen – Überraschungen nicht ausgenommen.

59. 12 Stationen für 12 soziale Projekte: PEAKs Schnitzeljagd durch die »Lange Nacht«. Gewinn? Dauerkarten für die Lilien!! Fragebogen und Stempel an folgenden Orten:

- | | |
|--|--|
| 1. Start Herrngarten | 7. Centralstation (Nr. 21) |
| Konzert Nosie Katzmann (Nr. 1) | 8. Ausstellung (Nr. 12) |
| 2. Biedermeier Café im Herrngarten (Nr. 6) | 9. Theater Mollerhaus (Nr. 23–25) |
| 3. Hoffarttheater (Nr. 8) | 10. Bäckerei Breithaupt (Nr. 38) |
| 4. Goldene Krone (Nr. 13) | 11. Datterich Klause (Nr. 33) |
| 5. Theater im Pädagog (Nr. 15) | 12. Ende in der Haylaz-Lounge im Mollerbau, bis 2 Uhr geöffnet (Nr. 4) |
| 6. Pilsstube Herkules (Nr. 19) | |

Fragebogen in der **Haylaz-Lounge, Nr. 4** abgeben oder an **PEAK** schicken: **Otto-Röhm-Str. 69, 64293 Darmstadt**. Die Verlosung findet nach Ende des Festivals statt.

Agenda:

1. *Vi.S.d.P.: Datterologische Gesellschaft e. V., Vorsitzende Silke Peters, Kittlerstraße 12, 64289 Darmstadt*
2. *Notfallnummer 0176.62 44 19 62 am 13. Juni von 16 Uhr bis 4 Uhr*
3. *Die Datterologische Gesellschaft ist Initiatorin der »Langen Nacht des Datterich«. Die Akteure sind Veranstalter und für ihre Spielstätten und für die gezeigten Inhalte selbst verantwortlich.*
4. *Für alle Besucherinnen und Besucher: Alle Spielstätten sind mit dem ÖPNV und Shuttleverkehren erreichbar. Die Nutzung dieses Angebots zur »Langen Nacht« vom 13. Juni (Sa) bis 14. Juni (So) ist für den Kauf eines Buttons zum Preis von 1 € möglich. Die Fahrtberechtigung gilt vom 13. Juni ab 15 Uhr bis 14. Juni, Betriebsschluss um 1.30 Uhr im Tarifgebiet 4000 (Stadtgebiet Darmstadt, inklusive Stadtteile sowie bis Griesheim im Westen, Erzhäuser im Norden, Gundershausen und Traisa im Osten und Pfungstadt im Süden). Den Button zur »Langen Nacht« gibt es ab Festivalbeginn (4. Juni) im Darmstadt Shop und im Festival-Zentrum. In der »Langen Nacht« ist das Kombiticket/Button erhältlich: Haylaz Lounge in der Gartencafeteria im Mollerbau/Staatsarchiv, Nr. 4, Niebergall-Ausstellung, Nr. 12, Citydome, Festivalkino, Nr. 20, Festivalzentrum (Centralstation), Nr. 21, Datterich-Klause HBF, Nr. 33.5. Die Teilnahme an der Langen Nacht des Datterich ist für alle Besucherinnen und Besucher auf eigene Gefahr.*
6. *Für die Anfangszeiten der Aufführungen und die Abfahrtszeiten der Heag wird keine Gewähr übernommen.*
7. *Rechteinhaber, die nicht erreicht werden konnten, wenden sich bitte nach dem Festival an die Datterologische Gesellschaft e. V. wenden.*

Seit 1846

aus drucks stark.

Kataloge, Fachbücher, Mappen, Broschüren, Flyer, Plakate,
Aufkleber, Briefbögen oder Visitenkarten. Seit über 160 Jahren
Ihre Druckerei im Herzen von Darmstadt.

reinheimerdruckerei
DRUCK. BINDUNG. LOGISTIK



WWW.PHR.DE

MERCK'SCHE
GESELLSCHAFT
FÜR KUNST
& WISSEN
SCHAFT E.V.

Die Merck'sche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft engagiert sich seit vielen Jahren in der Förderung von Kunst und Wissenschaft in der Region. Sie entstand 1968 in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins aus privaten Mitteln der Familie Merck und wird seitdem von dieser finanziell getragen. Sie fördert speziell Darmstädter Projekte sowie Projekte aus dem Umkreis von Darmstadt. Es werden künstlerische und wissenschaftliche Projekte unterschiedlicher Ausrichtungen gefördert unter anderem das Projekt der Datterologischen Gesellschaft. Anfragen zu weiteren Informationen über die Merck'sche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft sowie Spendenanträge richten Sie bitte an:

Merck'sche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft e.V.
Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt

„Gemeinsam
einen besonderen
Moment erleben.“

Exklusive Veranstaltungen
+ Vorteile, die sich rechnen
+ Plus des Monats
+ Volksbank hautnah erleben
= MITGLIEDSCHAFT

Mitglied seit
2 Jahren.
Und Sie?

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Felix Hotz, Kikeriki-Puppentheater Darmstadt, ist bereits Mitglied unserer Bank. Über 80.000 unserer Kunden genießen die zahlreichen Vorteile der Mitgliedschaft und gestalten aktiv mit. Sie wollen ebenfalls in den Genuss dieser Vorteile exklusiv für unsere Mitglieder kommen? Weitere Informationen erhalten Sie in einem persönlichen Beratungsgespräch oder unter www.volksbanking.de/mitgliedschaft

Volksbank
Darmstadt-Südhessen eG



ICH FÜHL' MICH WOHL HIER,
WEIL AUS GUTER NACHBARSCHAFT
MANCHMAL ECHE FREUNDSCHAFT WIRD.



Gute Nachbarschaft bereichert das Leben. Deswegen unterstützen wir Mieterfeste und zahlreiche gemeinnützige Projekte. Die bauverein AG: Ihr Partner fürs Wohnen in Darmstadt.

www.bauvereinag.de

 **bauverein AG**
darmstadt

WIR SIND DATTERICH



darmstadt-tourismus.de

Darmstadt ist...
LEBEN

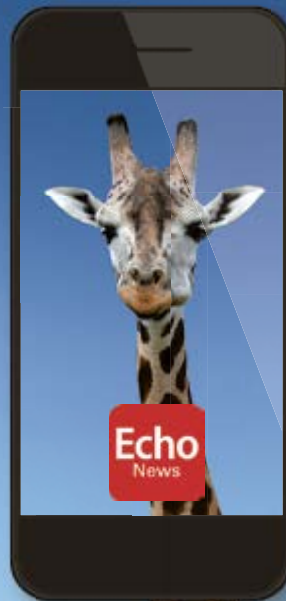
- Erhältlich im Darmstadt Shop:
- T-shirts mit seinen Kultsprüchen
 - Datterich-Wein, für den „vasteckte Dorscht“
 - Datterich Führungen

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



WENN'S PASSIERT, SIND SIE DABEI.

Mit der Echo News App für Ihr Smartphone. Erleben Sie minutenaktuell die spannendsten Seiten der Region. Sauber recherchiert und individuell zusammenstellbar. Jetzt im Store herunterladen und ausprobieren!



Jetzt App
kostenlos testen.

Laden im
App Store

JETZT BEI
Google play

echo-online.de/apps

Echo
ImPuls der Region

Internationale Konzerthighlights
2015 in Darmstadt



Y'Akoto 10.07. Familien Special:
Der Reggae-hase Boooo 09.07.

Kurt Elling Passion World

with special
guest **Till Brönner** 10.07.*

Stefan Gwildis 11.07.

*im Staatstheater Darmstadt

MERCK SOMMERPERLEN

**Fatoumata Diawara &
Roberto Fonseca** 15.07.

Gary Clark Jr. 22.07. **Gocoo** 23.07.

William Fitzsimmons 28.07.



Centralstation/Im Carree/Darmstadt
Tickets zum Ausdrucken
www.centralstation-darmstadt.de
Hotline 06151 7806-999



KULTUR GENIESSER *

**ENTEKA unterstützt Kultur, Sport
und Soziales in unserer Region.**

Günstig für Sie. Gut fürs Klima. Zu einer lebenswerten Region gehören Kultur, Sport und Soziales genauso wie günstige und saubere Energie. Deshalb unterstützen und fördern wir die Region und kümmern uns um eine lebenswerte Zukunft. ENTEKA wünscht viel Spaß beim Datterich Festival.

→ entega.de

KOMMEN SIE MIT UNS AUF TOUR!

Machen Sie Ihre Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis und feiern Sie in unserem Datterich-Express. Die Nostalgiestraßenbahn bietet den passenden Rahmen für Familienfeiern, Firmenevents oder Treffen mit Freunden.

☎ 0 61 51 709-4115

✉ nostalgiefahrten@heagmobilo.de

🌐 www.heagmobilo.de



HEAG 
MOBILO

Gewinn' deine Party!



INFOS UNTER Pfungstaedter.de



**ALLE 14 TAGE VERLOSUNG
+ RIESEN FINALPARTY!**



Schick uns dein bestes Selfie mit der Pfungstädter Ortsschild-Aktionsflasche. Lass dich von deinen Freunden voten und gewinne eine coole Party mit frischem Pfungstädter!

FACHANWÄLTE FÜR

- **Arbeitsrecht**
- **Bank- und Kapitalmarktrecht**
- **Bau- und Architektenrecht**
- **Erbrecht**
- **Familienrecht**
- **Gewerblichen Rechtsschutz**
- **Medizinrecht**
- **Miet- und Wohnungseigentumsrecht**
- **Steuerrecht**
- **Verkehrsrecht**
- **Versicherungsrecht**
- **Verwaltungsrecht**

Darmstadt

Bleichstraße 2
64283 Darmstadt
T: 061 51/2970-0
darmstadt@knarr-knopp.de

Frankfurt am Main

Goethestraße 7
60313 Frankfurt
T: 069/133748-0
frankfurt@knarr-knopp.de

Griesheim

Wilhelm-Leuchner-Straße 73
64347 Griesheim
T: 061 51/87866-0
griesheim@knarr-knopp.de

Ober-Ramstadt

Hammergasse 7
64372 Ober-Ramstadt
T: 06154/694473-0
kanzlei@knarr-knopp.de

Von Kontrabass bis Doppelpass



Ob Sport, Kultur oder Schule:

Merck fördert sein Umfeld in vielen Bereichen – und unterstützt zum Beispiel die Konzerte im Jagdschloss Bickenbach sowie die Sportler der SG Modau.

www.merck.de/darmstadt

MAKING MEMORIES

MKM

EVENT SHOW TECHNIK

www.mkm-event.de

Telefon: +49 6157 40222-0 // info@mkm-event.de
Carl-Benz-Straße 6-8 // 64319 Pfungstadt

Polstern · Dekoration · Bodenbelag · Sonnenschutz · **ipdesign**-Möbel
Wandgestaltung · Einrichtungsberatung · individuelle Wohnkonzepte



BUTMI

Lebe deine Visionen, lebe deinen Stil

Raumausstattung & Industriebedarf
Rheinstraße 37 – 64283 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 2 20 96 – Fax: 0 61 51 / 2 91 52 7
www.buttmi.de – info@buttmi.de

Offizieller Sponsor des Datterich Festivals

PEAK
... working with friends ...

**EINER FÜR ALLE,
ALLE FÜR EINEN.**



Wir haben uns bewusst auf die Fahne geschrieben, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Deshalb unterstützen wir als PEAK-Gruppe schon seit Jahren soziale Projekte und Hilfsorganisationen.

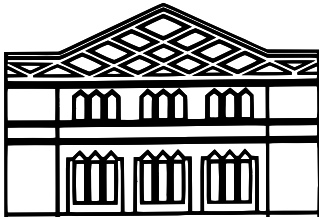
Mehr Informationen unter www.peak98.de



PEAK_{NX} **PEAK**_{System} **ITPEAK**_{Networks} **PEAK**_{Adondeck} **PEAK**_{Logo}

www.p-stadtkultur.de

P Stadt
Kultur
Magazin



**Altes Schalthaus
die Waldkolonie-
Wirtschaft
Di.- Fr. 17 – 23:00
gut esse, trinke
schwätze
Viel Spaß in
schönstem Ambiente**

Tel. Da.-39 29 600

www.darmstadt-schalthaus.de



Ihr Partner für infrastrukturelles
Gebäudemanagement



Service leben!

Günter Jacobi GmbH
Gebäude Service Management
Boschstraße 8
64347 Griesheim

info@jacobi-gmbh.de
www.jacobi-gmbh.de
Freecall: 0800 - 664 72 56

PROMETEO

Tragedia dell'ascolto
von Luigi Nono

09. 07. **Premiere**

10. 07.

17. 07.

19. 07. 2015

| **Sporthalle
am Böllenfalltor**


Musikalische Leitung Johannes Harneit
Einrichtung Karsten Wiegand
**Raumklangkonzept und
Live-elektronische Realisation**
EXPERIMENTALSTUDIO des SWR | Braig, Acker, Haas

Gefördert durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain | In Kooperation mit ENTEGA



Kartentelefon 06151.28 11-600
www.staatstheater-darmstadt.de
www.facebook.com/staatstheaterdarmstadt

DAS THEATER
staatstheater darmstadt



Um sicher durch die
Wogen steuerlicher und
betriebswirtschaftlicher Abläufe
zu navigieren, brauchen Sie eine starke Crew.

Steuerberatung | Internationales Steuerrecht | Rechnungswesen | Gestaltungsberatung | Wirtschaftsprüfung
Betriebswirtschaftliche Beratung | Beratung für das Gesundheitswesen | Erben und Schenken | Stiftungen

Viel Spaß und Unterhaltung an allen Tagen des Datterich-Festivals

wünscht Ihnen das Team von



Gantner · Lanfermann
STEUERBERATER · WIRTSCHAFTSPRÜFER

Gantner · Lanfermann Partnerschaft mbB | Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
Wilhelm-Leuschner-Straße 22 | 64347 Griesheim | Telefon 06155 84880
Fax 06155 848820 | info@gantner-lanfermann.de | www.gantner-lanfermann.de

Aus Cage&Cola wird Königreich Popo wird

Datterich-Klaus

Photo: Franko | Email: www.konigreich.com

Der Festival-Biergarten am Darmstädter Hauptbahnhof ist wieder geöffnet!

3. Juni bis 28. August, Mo bis Fr ab 17 Uhr

Während des Datterich Festivals (4. bis 14. Juni), Mo bis Sa ab 17 Uhr

www.facebook.de/DatterichKlaus



Die Heiner feiern überall.
Inmitten steht der Niebergall.
200 Lenze tragen seine Tage.
Wir gratulieren – keine Frage.
Sein Meisterwerk, der Datterich,
steht heute noch in Glanz und Licht.

Seit 100 Jahren aufgeführt,
hat jedem er am Durst gerührt.
„Uff die Freundschaft“ sagt man sich –
Schmolles trinken, auf dich und mich.

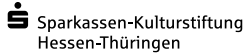
JETZT NEU

Braustübl

SCHMOLLES



Förderer:



Wissenschaftsstadt Darmstadt



Sponsoren:



Kooperationspartner:



Medienpartner:



Initiator:

Wir danken herzlich:

Unserem Team und den vielen, vielen DarmstädterInnen, die uns so tatkräftig bei der Planung und Umsetzung unterstützt haben:

Aileen Barz, Gabriele Beckers, Lukas Fiala, Johannes Gonné,
Christina Kondriniewicz, Jan Motyka, Matin Nawabi, Holger Restle,
Petra Schroeter-Lütje, Cem Tevetgolu, Marianne Weiss, Caroline Zacheiß

Barbara Akdeniz, Cornelia Artinger, Jürgen Barth, Peter Benz,
Michi Bode-Böckenhauer, Janne Böckenhauer, Familie Breithaupt,
Uwe Czettel, Ann Dargies, Iris Dassler, Dr. Fritz Deppert, Gabriella Deppert,
Roland Dotzert, Dr. Peter Engels, Hildegard Förster-Heldmann,
Hans Gantner, Ralf Gerhard, Günther Hamel, Marga Hargefeld,
Meike Heinigk, Hanno Hener, Anja Herdel, Sonja Hess,
Florian Holzbrecher, Roland Hotz, Felix Hotz, Peter Huck,
Michael Hudler, Prof. Dr. Ludger Hünnekens, Anno Huppert,
Prof. Ulrich Joost, Bernd Klein, Ruth Kockelmann, Wolfgang Koehler,
Sandra Kornmeier, Klaus Lavies, Uwe Lippoldt, Jonas Lufft,
Helmut Markwort, Christiana Masresha, Marco Mazza, Harald Mehring,
Dr. Helmut Müller, Anette Neff, Klaus Netuschil, Jochen Partsch,
Gunnar Proehl, Dr. Gunter Quarg, Thomas Reinheimer, Raffael Reißer,
Axel Röthemeyer, Sandra Russo, Prof. Torsten Schäfer, Karl Eugen Schlapp,
Prof. Robert Seidel, Iris Stromberger, Tom Schüler, Armin Schwarm,
Michael Siebel, Dr. Georgios Terizakis, Dr. Silvia Uhlemann,
Dr. Ekkehard Wiest, Prof. Dieter Zimmermann, Thomas Zipf

Informationen

Die Karten für die Einzelveranstaltungen sind an folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich:

Vorverkaufsschalter des Staatstheaters Darmstadt, Hängelstraße
Darmstadt Shop im Luisencenter

Fritz Tickets & More, Grafenstraße 31, Darmstadt

Vorverkaufsschalter Centralstation (ausschließlich Tickets für die in der Centralstation stattfindenden Veranstaltungen Datterich-Spielshow und die Biedermeier-Mottoparty »Nerdnoiz & Biederbeat«).

Online sind Karten ebenfalls zu erwerben:
Veranstaltungen am Staatstheater Darmstadt über
www.staatstheater-darmstadt.de/spielplan

Veranstaltungen in der Centralstation über
www.centralstation-darmstadt.de/programm

Pro Ticket wird 1 € gespendet. 50 Cent gehen an das Schuldnerberatungs-Projekt des Freiwilligenzentrums und der Wissenschaftsstadt Darmstadt, 50 Cent an den gemeinnützigen Datterologische Gesellschaft e. V. zur Finanzierung des Datterich Festivals. Zusätzlich spendet die Volksbank Darmstadt für jedes verkaufte Ticket der Gala-Vorstellung »Datterich« (am 10. Juni) 1 € an das Schuldnerberatungs-Projekt.

Impressum

Herausgeber: Datterologische Gesellschaft e. V., Kittlerstraße 12,
64289 Darmstadt; Vorsitzende: Silke Peters

Kuratoren: Gösta Gantner, Silke Peters, Jonas Zipf

Fotos: Portraits Umschlag und Foto S. 7: Michael Hudler; Portrait Partsch
S.3: Herr Grau; Foto Dippelshof: Stephan Roeber; Fotos Galavorstellung:
Gosbert Gottmann; Foto S. 35: © Studio John Gerrard, 2015;
Foto S. 62: Barbara Aumüller;

Fotos »Lange Nacht«: zur Verfügung gestellt von den Veranstaltern

Konzept und Gestaltung:

sweetwater visuelle kommunikation, Silke Peters, Jan Motyka

Druck: Ph. Reinheimer GmbH, Darmstadt

Gedruckt auf RecyStar® Nature Recyclingpapier, 100% Altpapier

Redaktionsschluss: 20. Mai 2015

Änderungen vorbehalten

*Rechteinhaber, die nicht erreicht werden konnten, werden gebeten, sich
nach dem Festival an den Datterologische Gesellschaft e. V. zu wenden.*



